

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 323.

Dienstag, den 19. November.

1867.

Bekanntmachung.

Zur Abgabe der Stimmzettel Behufs der Wahl von 295 Wahlmännern für die Ergänzung des Stadtverordneten-Collegiums sind die Tage des 18., 19. und 20. November d. J. festgesetzt worden. Die Stimmberechtigten haben sich bei Verlust ihres Stammrechts für diese Wahl an einem der benannten Tage Vormittags von 9—12 Uhr oder Nachmittags von 3—6 Uhr vor der Wahldeputation im städtischen Saal der alten Waage 2 Treppen hoch in Person einzufinden und ihre Stimmzettel vorschriftsmäßig abzugeben.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephan. Schlegner.
Leipzig, den 12. November 1867.

Bekanntmachung.

Die hiesige Fleischer-Jahning beabsichtigt in Pfaffendorf im Grundstück Nr. 50 Abtheilung C des Brandcatasters ein Schlachthaus einzurichten. Wir bringen dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniss, dass obrigkeitliche Bedenken hiergegen nicht vorliegen, und fordern diejenigen, welche Einwendungen zu erheben haben sollten, auf solche bei Verlust ihres nicht auf Privatrechtstiteln beruhenden Widerspruchs binnen 4 Wochen und spätestens bis zum 18. December dieses Jahres bei uns anzumelden.
Leipzig, den 16. November 1867.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Dr. Günther.

Die nächste Volkszählung

ist bereits für den 3. December 1867 angekündigt*). Sie hat bekanntlich zunächst den praktischen Zweck — ebenso wie die elf vorhergegangenen Zählungen, welche seit 1834 alle drei Jahre eintreten — den Maßstab zu liefern, wonach die reinen Einkünfte des Zollvereins an die Mitgliederstaaten vertheilt werden.

Als ein Vorgang, der mit der Lieblingshoffnung der Deutschen, mit dem Zollverein, in so enger Verbindung steht, könnte uns die Zählung im gegenwärtigen Augenblicke schon deshalb nicht ganz gleichgültig sein, weil dem Verein schon wieder einmal Gefahren drohen**). Indessen wir vertrauen fest auf einen Fortbestand; wir zweifeln nicht, daß er magische Lasse Saiten zu künftigen Band um unsere Füße zieht — und eben also der kommenden Zählung nicht etwa als der letzten des gegenwärtigen Vereins, mit dem gemüthlichen Interesse der Betheiligung entgegen, sondern mit der verständigen Theilnahme an der Sache um ihrer selbst willen.

„Theilnahme an der Sache um ihrer selbst willen“ — man darf wohl sagen, daß sie im Publicum noch etwas verbreiteter sein könnte. Das Zählungsverfahren, das uns Duzende von Listen ins Haus sendet, jede davon mit Duzenden von Fragen und Spalten bedeckt, die man beantworten und anfüllen soll, alle drei Jahre von Neuem, wird es nicht vorwiegend als eine Belästigung betrachtet und keineswegs willkommen geheißen? Gewiß ist dies die Stimmung innerhalb der Grenzen Sachsens, des Landes der Statistik, und außerhalb. Doch es lassen sich mehrere Trostgründe anführen, die uns das Unvermeidliche erträglicher erscheinen lassen.

Mit Freuden z. B. hört man mehr und mehr von Seiten der Fachleute in ganz Deutschland, daß auch sie die dreijährige Wiederholung der Volkszählung für des Guten zu viel halten. Die Zwischenzeit ist ihnen zu kurz, da sie gerne das gesammelte Material ausführlicher bearbeiten möchten. Sie geben sich daher, vereint mit den Wünschen des Publicums, die größte Mühe, daß künftighin der belästigte Hausbesitzer und Familienvater fünf Jahre lang, anstatt nur drei Jahre, vom Ausfüllen seiner einzigen Liste sich erholen könne. Aber da die Maßregel den ganzen Verein betrifft, so ist jede Aenderung natürlicher Weise schwerfällig durchzuführen, und nur deshalb ist es bisher beim Alten verblieben.

Sehen wir daher einstweilen von der künftigen Wiederholung ab, in der Hoffnung daß sie nicht lange mehr bestehen bleibe und fragen wir, ob die Last der Zählung nicht auch ihre Vortheile habe.

Man braucht darnach nicht lange zu suchen. Die Mäheleistung, der man sich durch Beantwortung der Fragen unterzieht, hat zu dem Zweck, uns unsern richtigen Antheil an den Einkünften zu verschaffen, die in der Hauptcasse zu Berlin bereit liegen, bis wir

uns unter Angabe wie viele wir sind und wie wir beschaffen sind, zur Empfangnahme melden. Also weit entfernt nach dem Ausfall der Zählung besteuert zu werden, ist es vielmehr eine Entsteuerung, wozu wir als Ausfüller der Listen beitragen. Denn was der Staat als seinen Antheil an den Zöllen erhält, das braucht er nicht noch einmal als Steuern einzufordern.

Indessen sollte man uns zutrauen, die Zählung bloß aus einem so eigennütigen, so geschäftsmäßigen Grunde der Vasterleichterung willkommen zu heißen — uns, die wir mit Selbstverleugnung sogar auf solche Fragen des Staates freimüthig Antwort geben, welche ausdrücklich zu Zwecken der Besteuerung gestellt werden?

Nun, man streift bekanntlich den Egoismus nie ganz ab und darf sich wohl eines Vortheils ungestört erfreuen. Es genügt schon, wenn wir nur außerdem die Gründe nicht ganz übersehen, die uns manches Interesse für die Zählung um ihrer selbst willen einflößen.

Denn es ist ja nicht nur die Einwohnerzahl, die bei der Zählung ermittelt wird; der nicht ganz passende Ausdruck verleitet gewöhnlich zu dieser vorschneellen Annahme. Die Aufgabe der Zählung ist vielmehr eine weit umfassendere. Man fragt nicht allein, wie viele Menschen wohnen in diesem Hause; man fragt auch wie viele männliche, wie viele weibliche; welche davon sind verheirathet, welche nicht; wie alt ist ein jeder, womit beschäftigt er sich, in welchem Arbeits- oder Dienstverhältnis steht er, und welchem religiösen Bekenntnis gehört er an. Heißt das mit Recht eine Volkszählung? Es sollte heißen eine Volksbeschreibung, noch besser eine messende Volksbeschreibung. Wenn uns Reiseberichte so sehr fesseln, in denen der umsichtige Wanderer die Sitten und Zustände fremder Völker schildert — können wir uns kühl verhalten gegen die Sammlung ähnlicher Nachrichten, aus denen die Schilderung unseres eigenen Volkes sich aufbaut? Das ist doch schließlich das große Ziel der Statistik. „Ja der Reisende,“ wird man vielleicht entgegenhalten, „ist weitaus vorzuziehen. Einmal brängt er sich nicht in jedes Haus, in jede noch so entlegene Gasse, wie es die Statistik thut, er belästigt nicht die Gesammtheit. Im Gegentheil, er liefert noch anziehende Bücher, die Jeder mit Vergnügen liest, während Eure Tabellen...“

Sehr richtig ist dieser Unterschied, aber man vergesse die Rehrseite nicht. Die Reisebeschreibung hat mit den Vorzügen auch die Nachteile des Kunstwerks. Die Statistik neigt sich mehr nach der Seite der Wissenschaften. Was dem Reisenden fehlt ist die Messung; er ersetzt durch die künstlerische Phantasie, die seine besondere Begabung ist, die genaue Kenntniss, wie sich Bürger und Bauer, Gewerbe und Handel, Vornehm und Gering zu einander verhalten. Dabei ist er von zufälligen Eindrücken und Stimmungen nicht unabhängig.

„Stimmungen aber und Eindruck kennt die Statistik nicht. Sie verumthet nirgends, sie fragt überall wie groß, wie viel, und theilt nur mit was sie erfahren hat.“ Sie hat neben der Beschreibung

*) Vergleiche die Verordnung des k. s. Ministerium des Innern vom 12. October 1867.

***) Die Gefahren sind unterdessen beseitigt.

zugleich die Messung. Und da ihr niemand verbietet, die vielen Tabellen mit einem Texte zu begleiten, der durch Formvollendung die äußeren Erfordernisse des Kunstwerks erfüllt, so zaudern wir nicht, in der Statistik die vollkommene Volksbeschreibung zu sehen.

Gegen ein solches Ziel kann man sich unmöglich ganz gleichgültig verhalten. Wird es uns doch von Tag zu Tag wichtiger zu wissen, wie unser Gemeinwesen beschaffen ist bei den steigenden Anforderungen wechselnder Zeitgeschichte! Der Eintritt in den norddeutschen Bund — um bei nahe liegenden Beispielen stehen zu bleiben — mit seiner tiefer greifenden Heeresergänzung, wirft er nicht Fragen auf, die zuletzt von der Statistik beantwortet werden? Sie zählt uns den jährlichen Zuwachs an männlichen Neugeborenen, sie berechnet uns, wie viele davon das streitbare Alter erreichen, sie sagt uns also wie viele Pfeile wir dereinst noch zu versenden haben. Man könnte nicht an die Lösung der Arbeiterfrage denken, hätte man nicht in der Statistik das Mittel, sich genau über die Beschäftigungsweise der Bewohner zu unterrichten.

Auch über die Beschaffenheit der größeren Städte hat man seit einigen Jahren Arbeiten geliefert, auf Grund der Volkszählungslisten, aus denen eine Fülle von Belehrung über bisher wenig gekannte Verhältnisse hervorgeht. Daß z. B. Berlin eine dichtgedrängte Stadt mit Kasernenhäusern, Königsberg die kleinere Stadt mit weniger gethürmten Gebäuden sei, wußte man wohl, aber nach Maß und Zahl konnte es Niemand vergleichen. Nun erfährt man, daß von 100 Wohnungen:

in Berlin (1861)	in Königsberg (1864)
9,2	2,8 im Keller
0,8	0,2 im Entresol
23,0	45,7 im Erdgeschoß
26,2	32,0 über einer Treppe
22,2	15,3 über zwei Treppen
15,0	3,7 über drei Treppen
3,6	0,3 über vier Treppen

und höher liegen. In diesen beiden Zahlenreihen sieht man nicht nur, daß der Königsberger näher der Erdoberfläche wohnt als der Berliner, sondern auch wie sehr es der Fall ist; und besonders tritt das Kellerbewohnen der Berliner ganz auffallend hervor.

Ähnliche Untersuchungen, für sämtliche größere Städte Deutschlands ausgeführt — wie würden sie das Wissen an die Stelle der Vermuthung setzen, welche sichere Grundlage würden sie für unsere täglichen Gespräche über Cultur und sociales Leben bilden, in denen wir gewöhnlich eben so weiltäufig als unergiebig sind.

Das neu errichtete statistische Bureau der Stadt Leipzig ist schon damit beschäftigt, die Listen der vorigen Zählung zu einer Gemeindestatistik von Leipzig zu verarbeiten, und auch die kommende Zählung wird in dieser Weise ausbeutet werden. Nicht nur dem ferner liegenden Interesse des Staats, sondern auch dem näher liegenden Interesse der Gemeinde dienen also bereits die Erhebungen. Wir werden hinter Berlin nicht mehr lange zurückstehen.

Hier in Sachsen, wo Engel in kurzer Zeit so vieles für die Statistik und für die Verarbeitung derselben gethan hat, bedarf es nur einer leisen Andeutung, um die Wichtigkeit der statistischen Erhebungen ins Gedächtniß zu rufen. Auch die Grundbedingung guter statistischer Arbeiten kennt Jedermann: es ist die sorgfältige zuverlässige Ausfüllung der zugesendeten Volkszählungslisten.

Die Bedingung zu erfüllen steht hier gerade ganz in der Macht des Publicums, wo man längst (im Gegensatz zu anderen deutschen Staaten) die Beihilfe jedes Hausbesizers, jedes Miethers in Anspruch zu nehmen gewagt hat, indem man auf verbreiteten Gemein-sinn rechnen durfte.

Das Opfer, das man für den bedeutenden Zweck verlangt, ist so gering. Es erhält ein Jeder die noch leeren Listen zugesendet — um sie auszufüllen: zehn aufmerksame Minuten von jedem Besitzer und Miether am 3. December gewidmet, bis er die einmal eingetauchte Feder beantwortend durch alle Fragen und Spalten der Liste geführt hat — das ist alles. Soll die Zählung unverläßlich ausfallen, bloß weil man die wenigen Minuten nicht übrig hätte? Wir wagen nicht es zu fürchten.

Ehemals sprach man viel davon, daß die Verwaltung das Volk wie lauter Unmündige behandle. Hier einmal das Gegentheil. Sie verläßt sich völlig auf die denkende Mithilfe des Volkes bei dem weiltäufigen Geschäfte der Zählung. Am dritten December giebt sie uns Gelegenheit zu zeigen, daß wir in Sachsen Schulbildung genug haben, um die Zählungslisten auszufüllen zu können, und Einsicht genug, um sie auszufüllen zu wollen. Die Erreichung eines gemeinnützigen Zieles ist dadurch in unsre Hand gegeben, und wir werden beweisen, daß sie sich in guten Händen befindet.

G. F. Knapp.

Kinderheilanstalt.

I. Klinik.

Vom 1. October 1866 bis dahin 1867 sind im Vordergebäude des Eriksen Instituts 50 Kinder jeden Alters größtentheils unentgeltlich verpflegt worden. Es litten 2 an Darmkatarrh, 1 an Enuresis, 2 an Blasenstein, 1 an cat. vaginae, 3 an Lupus, 2 an

Bräune, 2 an Luftröhrenentzündung, 1 an Brustfellentzündung, 7 an Lungenentzündung, 2 an Lungentuberkeln, 1 an Herzfehlern, 1 an Veitstanz, 2 an Hirnhautentzündung mit Tuberkeln, 2 an Wasserkopf, 1 an einer Hirncyste, 1 an Hirntuberkeln, 2 an Verkrümmung des Rückgrats, 1 an Wirbelentzündung, 1 an Lähmung, 1 an Wunden, 2 an Verkrümmung der Füße, 1 an Entzündung des Hüftgelenks, 2 an Entzündung des Knies, 1 an Knochenbruch, 1 an Knochengeschwüren, 1 an Knochenhautentzündung, 1 an Sicht, 1 an Typhus, 1 an der englischen Krankheit.

Von diesen Kindern gehörten 22 unserer Stadt, 25 dem Lande an; 3 waren Nichtsachsen, nämlich 2 aus Preußen und 1 aus Altenburg. Es genasen von denselben 18, 7 wurden gebessert aus der Anstalt entlassen, 5 konnten nicht wesentlich gebessert werden, 4 wurden dem Jacobshospital zur ferneren Behandlung übergeben, 8 blieben in unserer ferneren Behandlung. 8 sind gestorben, und zwar: 2 an Darmkatarrh, 1 an den Folgen eines zur Zeit nicht mehr operirbaren Blasensteines, 2 an Bräune, 1 an Lungenentzündung, 1 an tuberculöser Hirnhautentzündung, 1 an Hirntuberkeln.

II. Poliklinik.

In derselben Zeit wurden in der Beratungsanstalt daselbst 629 Kinder aufgenommen und zum größten Theile ärztlich behandelt. Außerdem sind 206 Kinder geimpft worden.

Die ersteren 629 Fälle vertheilen sich auf folgende Krankheiten: Entzündung der Mundschleimhaut 8 Fälle, Mundfäule 3, Schwämmchen 5, zu kurzes Zungenbändchen 4, Zahnleiden 15, Entzündung der Ohrspeicheldrüse 5, Mandelentzündung 13, Diphtheritis des Rachens 2, Rachentatarrh 6, Magentatarrh 17, chronisches Erbrechen 1, Magendarmkatarrh 25, Darmkatarrh 35, Dysenterie 1, Verstopfung 6, Nabelbruch 9, Keistenbruch 8, Mastdarmvorfall 3, Bandwurm 4, Spulwürmer 6, Madenwürmer 8, Nasenpolyp 2, Kehlkopftatarrh 3, Bräune 2, Stimmänderkrampf 1, Keuchhusten 25, Kropf 2, Luftröhrentatarrh 66 (darunter 22 mit chronischen Infiltrationen), Lungenentzündung 12, Lungenschwindsucht 6, Lungen-erweiterung 1, Rippenfellentzündung 8, Herzkrankheit 3, Hirn-congestion 1, Hirnschlag 1, tuberculöse Hirnhautentzündung 2, Hirnkrankheit bei Rachitis 9, Blödsinn 4, Fallsucht 1, Veitstanz 4, Contractur 1, Lähmungen 6, Neuralgie 4, Nierenentzündung 2, Enuresis 3, Onanie 2, Phimosis 3, Hydrocele 1, Hodengeschwulst 1, Fluor albus 6, Gefäßgeschwulst 2, Krätze 26, Kleiderläuse 3, Eczema 43 (die meisten mit Scrofulose combinirt), Impetigo 1, Herpes 4, Miliaria 5, Pichen 4, Prurigo 4, Psoriasis 3, Lupus 1, Erythem 2, Rothlauf 2, Spitzblattern 5, milde Pocken 1, Masern 9, Scharlach 4, Typhus 2, kaltes Fieber 4, Gelbsucht 1, Bleichsucht 8, englische Krankheit 32, Syphilis 20, (rachitische) Wirbelverkrümmung 11, Klumpfuß 3, Verrenkung des Ellbogens 1, Schlüsselbeinbruch 5, Schenkelbruch 1, Hüftgelenkentzündung 9, Knochenhautentzündung 1, Wunden 1, Quetschung 1, Verbrennung 2, Erfrierung 1, Abscesse 3 (1 von den Lymphdrüsen), Dammsfistel 1, Augenentzündung 2.

Die übrigen Augen- und Ohrenkrankheiten so wie die schwereren chirurgischen Leiden wurden den betreffenden Polikliniken überwiesen.

Die Kinderpoliklinik hat den Zweck, armen kranken Kindern freie Behandlung und unter Umständen freie Arznei angedeihen zu lassen. Da über die Hälfte der Kranken vom Lande sind, die schwereren fieberhaften Krankheiten nur ausnahmsweise im Hause behandelt und die betreffenden Kranken öfter nicht wieder zugeführt werden, so kann ein sicheres Resultat der Geheilten, der Gestorbenen und der Nichtgeheilten nicht gegeben werden.

Die Kranken standen meist im Alter von 5 Monaten bis zu 3 Jahren; das jüngste Kind war 10 Tage alt, das älteste 14 Jahre.

Diese Poliklinik steht in innigem Verhältnisse zur Kinderklinik, welche die schwersten und hilflosesten Kranken aus jener sofort aufnimmt, soweit es die derzeitigen Umstände der Kinderheilanstalt zulassen.

Geöffnet ist die Poliklinik jeden Markttag Nachmittags von 3 bis 4 Uhr.

Dr. C. Hennig. Dr. B. Wagner.

Oeffentliche Sitzung der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft

am 15. November 1867.

Die Sitzung wurde von dem Director, Herrn Dr. Schwarz-waller, mit einem längeren Vortrage über die Bedeutung der Rübenzuckerfabrikation eröffnet. Derselbe machte zunächst aufmerksam auf die kleinen, unscheinbaren Anfänge, aus denen sich im Laufe der Zeit dieser mächtige Fabricationszweig entwickelt hat. Schon im Jahre 1747 machte der deutsche Chemiker Marggraf der Berliner Akademie die Mittheilung, daß sich aus dem Saft der Runkelrüben Zucker ausscheiden lasse, aber es verfloß noch ein halbes Jahrhundert, ehe diese Entdeckung eine praktische Verwendung fand. Erst am Ende des vorigen Jahrhunderts wurde durch Achar'd auf dem vom Könige von Preußen zu diesem Zwecke angewiesenen Gute Cunern in Schlesien eine Rübenzuckerfabrik ins Leben gerufen, die noch heute besteht; mit dieser wurde zugleich

eine V
zweige
inbesse
Conti
man g
arbeit
erwäh
mang
fabri
lebha
man
schen
sing
führte
verei
auf d
betru
seit 1
Rübe
Entw
der C
betru
gang
10,0
prod
es m
384,
im 3
zude
Rübe
auff
gele
und
cum
wof
des
reid
eing
185

taft
reg
R
tan
Se
in
sch
der

die
in
Co
od
ha
vo
sel
ab
m
n

an
de
r

v
2
t
c

i
c

v
2
t
c

v
2
t
c

v
2
t
c

v
2
t
c

v
2
t
c

v
2
t
c

Stadttheater.

Am Sonntag (17. November) sahen wir neueinstudirt Angely's nach einer Erzählung von Told bearbeitetes Lustspiel: „Von Sieben die Hässlichste“, ein in der Idee gewiß ganz amüsantes und in der Ausführung noch immer manches Ansprechende darbietendes, wenn gleich vielfach auch schon recht veraltetes Stück. Das gefüllte Haus spendete reichlichen Beifall. Vor so dankbaren Leuten spielt es sich natürlich mit doppelter Leichtigkeit und Lust, und so war denn die gesammte Vorstellung eine äußerst animirte. Mit frischem Behagen und ungetrübter Laune bewegten sich Fr. Götz als angenehme „böse Sieben“ und Herr Herzfeld als glücklich unglücklicher lachender Erbe. Herr Engelhardt, der aus lauter Sprüchwörtern und Aberglauben zusammengesetzte Vater der hübschen Mädchenschaar, stand vollkommen seinen Mann, und auch Herr Claar als lustiger Musikant gab Entsprechendes. Die sechs Schwestern des Fr. Götz waren die Damen Klemm, Ehrmann, Masson, Kiefling, Blas und Schmidt. — Die Namen sagen also schon, daß keine „Hässliche“ darunter. Die drei Schiedsrichterinnen spielten die Damen Günther-Bachmann, Hoffmann-Baumeister und Gutperl. Sie konnten nicht mehr mildern, als sie es thaten — wir räumen das ein. Im Vorspiel erfreute noch Herr Link durch gewandte Tourneure, und im 1. Act des Stückes that sich Herr Saalbach als Bauer mit „reinstem Meißnischen Deutsch“ augenscheinlich selber ein Genügen. Auch er fand dankbare Hörer.

Nächstem haben wir nun einer Aufführung der „Zauberflöte“ entgegenzusehen, worin eine Frau Eiswald (von Dessau) die Königin der Nacht und Fr. Börs die Pamina singen, sowie Fr. Clara Friedrich, unsere aus Concerten schon bestens berufene Landsmännin, als Papagena ihren ersten theatralischen Versuch machen wird. Auch „Jessonda“ steht bevor — Jessonda, Fr. Löwe; Amazily, Fr. Lehmann. Fr. Löwe gastirt binnen Kurzem am Berliner Hoftheater auf Engagement und dürfte uns leider also nicht länger als ein Jahr angehören; ihretwegen war in der letzten Aufführung der „Hugenotten“ Generalintendant v. Hülsen persönlich hier anwesend. — Im Drama ist zu erwarten: „Judith“ (am Todestage Hebbels — Judith, Fr. Ziegler; Holofernes, Herr Barnay), „Maria Stuart“ (Maria — Fr. Link, Elisabeth — Fr. Ziegler) und „Monaldeschi.“ — Fr. Anna Reiß verläßt bedauerlicher Weise Leipzig wieder und ebenso ist Fr. v. Zawisza bereits von uns gegangen.
Dr. Emil Rnefsche.

Verschiedenes.

* Leipzig, 18. November. Mit dem heutigen Tage hat das königl. sächs. Statistische Bureau die Befendung der bei der Volkszählung am 3. Decbr. d. J. zur Verwendung kommenden Listen zu Ende gebracht. Um einen Begriff von dem Umfange zu geben, den eine anscheinend höchst einfache und unbedeutende Arbeit durch vieltausendmalige Wiederholung gewinnt, erwähnen die „Dresdner Nachr.“, daß — ungeachtet alle nur irgend separat auszuführenden Vorbereitungsarbeiten vorausgethan, die erforderlichen Zahlen zum Voraus ausgeworfen, die Adressen im Voraus geschrieben und soweit thunlich zur Arbeitersparnis gedruckt waren — das bloße Abzählen und Packetiren der auf jeden der circa 4000 Orte des Landes kommenden Haus- und Haushaltungslisten u. s. w. 12 Personen zwei Wochen lang beschäftigt hat. Die Gesamtzahl der hinausgegebenen Formulare erreicht aber auch nahezu die Ziffer von einer Million. Ihr Gesamtgewicht beläuft sich auf ungefähr 160 Centner. Ihre Herstellung beschäftigte vier Wochen lang Tag und Nacht mehrere Schnellpressen der Heinrich'schen Buchdruckerei in Dresden. Die ins Land hinaus gegangenen Formulare (ohne die für die Stadt Dresden bestimmten) bildeten über 750 starke Packete. Zum Schnüren derselben wurden gegen 40 Pfund Bindfaden, zum Siegeln 37 Pfund Siegelack und 15 Pfund Del verbraucht, obwohl der Verpackung halber die Adreßbriefe nicht einmal mit Siegelack, sondern mit den jetzt bei vielen Behörden üblichen Siegelmarken versehen wurden. Bringt man nun weiter die auf die Befassung der Vereinerziehung und Rücksendung seitens der Behörden sowie die des Statistischen Bureaus auf Empfangnahme, Ergänzung von Defecten u. zu verwendende Arbeit, ferner den Zeitaufwand, welchen die Ausfüllung der Fragebogen den Privatpersonen verursacht, in Anschlag, ein Zeitaufwand, der zusammen genommen die oben geschilderte vorbereitende wie die Thätigkeit des Auszählens, fast als eine Kleinigkeit erscheinen läßt, so wird man den Wunsch gerechtfertigt finden, daß ein Aemterchen, welches außer den schon ganz ansehnlichen baaren Auslagen für Papier, Druck, Löhne u. s. w. der Gesammtheit der Bevölkerung eine so bedeutende Last auflegt, auch wenigstens im Interesse der Letzteren in jeder Weise aufgehoben gemacht werde. Viel mehr, als bis jetzt möglich gewesen wäre, in dieser Beziehung gethan werden können; wenn die Ausfüllung der Fragebogen eine gleichmäßigere wäre, was man nicht ohne Schwierigkeit erreichen dürfte, so würde der von dem Reichstage dem Regiments-Entwurf über die Statistik im Norddeutschen Bunde

eine Lehranstalt für junge Leute, welche sich diesem Fabrikationszweige widmen wollten, verbunden. Eine größere Verbreitung fand indessen die Rübenzuckerfabrikation erst in Frankreich. Während der Continentalsperrre ließ Napoleon I. 12 Musterfabriken anlegen und man griff die Arbeit mit mehr Eifer als in Deutschland an. Damals arbeiteten allerdings in Schlesien, Böhmen und Mähren außer der erwähnten noch andere Fabriken, aber das Verfahren war noch sehr mangelhaft. Zwischen 1820 und 1830 wurde in Frankreich das Verfahren ziemlich weit entwickelt und die ganze Industrie nahm einen lebhaften Aufschwung; von dem letztgenannten Jahre an aber fing man auch bei uns wieder an, derselben mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Der Aufschwung der einheimischen Rübenzuckerfabrikation fing nun an, sich an den geringeren Zolleinnahmen für eingeführten Colonialzucker bemerklich zu machen und der deutsche Zollverein fand sich 1842 veranlaßt, eine, wiewohl nur geringe Steuer auf die zur Zuckerrückführung verwendeten Rüben zu legen. Diese betrug ursprünglich 1½ Sgr., seit 1. September 1850 3 Sgr., seit 1853 6 Sgr. und ist gegenwärtig 7½ Sgr. für den Centner Rüben, wie sie zur Arbeit kommen. Großartig ist die gegenwärtige Entwicklung der Rübenzuckerfabrikation. Während im Jahre 1845 der Gesammtertrag der Steuer für Zuckerrüben nur 194,520 Thlr. betrug gegenüber einer Einnahme von 7,080,689 Thlr. an Eingangszoll für indischen Zucker, betrug im Jahre 1864 der erstere 10,050,681 Thlr., letztere nur noch 1,311,435 Thlr. Die Zuckerproduction im Zollvereine übersteigt gegenwärtig den Bedarf und es wird eine bedeutende Menge Rübenzucker ausgeführt; von den 384,291 Thlrn. Steuervergütung für ausgeführten Zucker, welche im Jahre 1864 gezahlt wurden, kamen 365,447 Thlr. auf Rübenzucker. Noch gedachte der Redner des Vorwurfs, den man der Rübenzuckerindustrie öfters macht, indem man die Behauptung aufstellt, der hohe Eingangszoll, den man auf den Colonialzucker gelegt hat, komme lediglich den Rübenzuckerfabrikanten zu Gute und diese bereicherten sich auf Kosten des consumirenden Publicums. Diesem Vorwurfe gegenüber erinnerte er an den vielseitig wohlthätigen Einfluß der Rübenzuckerindustrie, an die Erhöhung des Werthes von Grund und Boden, an die Beschäftigung zahlreicher Arbeiter, an die in Folge des Aufschwunges dieser Industrie eingetretene Vermehrung des Zuckerconsums (es betrug im Jahre 1855 die Zuckersteuer 7,4 Sgr. per Kopf, 1864 aber 9,5 Sgr.) u. A.

Nachdem Herr Dr. Schwarzwälder noch eine im Fragekasten befindliche Frage rüchlich der in England gebräuchlichen regielichen Beurtheilung des Zuckers beantwortet und Herr Consul Knauth einige Mittheilungen über die Verwendung des amerikanischen Hornzuckers zu häuslichen Zwecken gemacht hatte, stattete Herr Meiner Bericht ab über die am 20. und 21. October d. J. in Döbeln abgehaltene Versammlung von Abgeordneten der sächsischen Gewerbe-Vereine, der er mit Herrn Dittich im Auftrage der Polytechnischen Gesellschaft beigewohnt hatte.

Alsdann machte Herr Goldarbeiter Heine Mittheilung über die von ihm angestellten Versuche betreffs der Verwendbarkeit der in der vorletzten Sitzung vorgezeigten Löhkohlle von Glotte in Cassel. Herr Heine hat diese Kohle, die er übrigens schon vor 4 oder 5 Jahren zur Messe von Beinhauer aus Hamburg gekauft hat, nicht brauchbar gefunden. Auch einen der in jener Sitzung vorgelegten Schmelztiegel aus Kohle hatte Herr Heine geprüft; derselbe hatte sich zwar als feuerbeständig erwiesen, die Masse war aber ganz locker geworden, so daß der Tiegel bei leichtem Reiben mit dem Finger schon stark abfärbte. Außerdem machte Herr Heine noch auf die wenig zweckmäßige Form dieser Tiegel aufmerksam.

Nach Erledigung dieses Gegenstandes drückten die Anwesenden auf Antrag des Herrn Dstar Leiner dem früheren Director der Gesellschaft, Herrn Prof. Hirzel, ihren Dank für seine vieljährige hingebende Wirksamkeit durch Erheben von ihren Sitzen aus.

Ferner machte Herr Schindler einige Mittheilungen über die von ihm in den Handel gebrachte Zündkohlle und zeigte durch einen Versuch deren Nutzen. Diese Zündkohlle ist eine holzige Braunkohlle, die nicht weiter präparirt ist, und man kann zu demselben Zwecke auch, wie Herr Dr. Sellnick erwähnte, die hier gebräuchliche Altenbacher Braunkohlle verwenden. Von dieser Kohle wird auf den Kofst eine Schicht gelegt und darauf Steinkohlle geschüttelt. Hierauf steckt man in den Aschekasten einen Wisch, Papier, Hobelspane oder dergl., entzündet diesen und schließt die Ofenthüre sorgfältig. Nach wenigen Minuten sind dann die Kohlen vollständig in Brand gerathen. Auf diese Art wird das Holz beim Feueranmachen gänzlich erspart, was bei den gegenwärtigen hohen Holzpreisen jedenfalls ein großer Gewinn ist. Herr Schindler hat bereits vielfältige gelungene Versuche mit seiner Zündkohlle gemacht, sowohl in gewöhnlichen Stubenöfen, wie bei festen Dampfessel- und Locomotivfeuerungen, und es ist zu erwarten, daß derartige bituminöse Lignite in Zukunft allgemeiner statt des theuren Holzes zum Anzünden des Feuers Verwendung finden werden.

Schließlich zeigte Herr Dr. Schwarzwälder noch eine weiße Schreibtafel von Herrn Metlau vor, von welcher man die mit rother (oder einer anderen keine Gallussäure enthaltenden) Tinte geschriebene Schrift wieder wegwischen kann.

ndung,
fehlern,
2 an
n Ver-
mung,
ndung
nbruch,
1 an

Lande
1 aus
rt aus
werden,
ergeben,
n, und
t nicht
ungen=
Hirn-

aselbst
behan-

heiten:

ämm-
ndung

is des
s Er-

erie 1,
fall 3,
lyp 2,
en 25,

Infil-
ngen=
Hirn-
ng 2,
anz 4,
ng 2,
ult 1,

ezema
es 4,
ythem

Schar-
cht 8,
krüm-
löffel-
ochen-
ng 2,
stel 1,

ereren
iesien.
ndern
eiben
die
ause
führt
enen

is zu
ahre.
linik,
auf-
nstaft

von
er.

ff

rz=
ng
zu-
aus
ent-
niter
aus
sloß
ische
urde
vede
ins
leich

ff

rz=
ng
zu-
aus
ent-
niter
aus
sloß
ische
urde
vede
ins
leich

ff

rz=
ng
zu-
aus
ent-
niter
aus
sloß
ische
urde
vede
ins
leich

ff

rz=
ng
zu-
aus
ent-
niter
aus
sloß
ische
urde
vede
ins
leich

ff

rz=
ng
zu-
aus
ent-
niter
aus
sloß
ische
urde
vede
ins
leich

ff

rz=
ng
zu-
aus
ent-
niter
aus
sloß
ische
urde
vede
ins
leich

ff

gebene Zusatz ist, daß in keinem Bundesstaate Bundes- oder Landesangehörigen wegen fehlenden Gemeindebürger- oder Einwohnerrechts der Betrieb eines Gewerbes verweigert werden dürfe, beweist die Erfahrung in der preussischen Provinz Hannover. Nach der dortigen Städteordnung muß Jemand, der ein Gewerbe betreiben will, zuvor das Bürgerrecht erwerben und das sogenannte Bürgergeld bezahlen, daß hin und wieder unvernünftig hoch ist; in Osnabrück z. B. für einen verheiratheten Mann 60 Thlr., eine Abgabe, die in der Regel einen gering vermögenden Gewerbetreibenden von vorn herein seines ganzen kleinen Betriebscapitals beraubt. Die hannoverschen Städte wollen nun aber auf diese Einnahme nicht verzichten, und um sich dieselbe zu erhalten, raisonniren sie so: Nach dem Bundesgesetze könne zwar Niemandem, weil er nicht Gemeindebürger sei, die Niederlassung als Gewerbetreibender versagt werden; aber wenn er sich niedergelassen habe, dann ver falle er dem Gesetze; denn nach der hannoverschen Städteordnung müsse er dann gezwungen werden, nachträglich das Bürgerrecht zu erwerben und das Bürgergeld zu bezahlen. Er muß also die 60 Thlr. zahlen, wenn nicht zuvor, dann nachher, was praktisch auf dasselbe hinausläuft. Dadurch wird nun offenbar das Gesetz verletzt, welches die Erhebung von Zuzugsgeldern für die bloße Niederlassung und die Aufstellung und Erwerbung des Gemeindebürgerrechts als Voraussetzung oder notwendige Ergänzung des Rechts zum Gewerbebetriebe verbietet. Ueberhaupt steht zu befürchten, daß die durch das Gesetz gewährleistete Freizügigkeit für den Einzelnen noch vielfach illusorisch gemacht wird durch das Widerstreben der für die bisherigen Beschränkungen eingenommenen Localen Gewalten. Das letztere wird erst dann gebrochen, wenn auch die Frage der Erwerbung der Heimathsberechtigung (des Einwohner- oder Unterstützungs-Domicils) gleichmäßig geregelt und wenn nicht bloß ein ziemlich abstractes und inhaltsloses „Bundesindigenat“, sondern ein positives Unions-Staatsbürgerrecht constituirt ist, auf Grund dessen, ohne Berücksichtigung der Landesgränzen, das Heimathsrecht eo ipso überall durch bloßen Zeitablauf erworben wird, nämlich dadurch, daß ein Bundesangehöriger ohne Unterbrechung während dreier Jahre sich in einer Gemeinde aufgehalten hat, ohne der öffentlichen Armenpflege zu verfallen. Erst durch dieses Unions-Staatsbürger- und Naturalisationsrecht und durch Gewerbebefreiung wird das Freizügigkeitsrecht für alle Interessenten (mit inbegriffen die Gemeinden) zu einer vollen, unbestrittenen Realität. Der nächste Reichstag wird diese Aufgabe zu lösen haben. (R. Ztg.)

— Nachdem die Einführung des einheitlichen Portosatzes von 1 Sgr. gesetzlich festgestellt ist, kommt es noch darauf an, durch Verhandlungen mit den übrigen Staaten, mit welchen Postverträge bestehen, die internationalen Portosätze zu regeln. Denn durch Herabsetzung unserer Portos werden nicht die zwischen hier und Frankreich oder England gehenden Briefe von selbst um zwei Sgr. billiger, vielmehr bedarf es zur Aenderung dieser internationalen Portosätze, die vertragsmäßig festgestellt sind, einer Abänderung der betreffenden Postverträge, und der Norddeutsche Bund, der statt Preußens als Contrahent auftritt, wird seine Bemühungen darauf zu richten haben, bei dieser Gelegenheit auch anderweitige Erleichterungen herbeizuführen. Daß zwischen dem Norddeutschen Bunde und Großbritannien wegen eines Postvertrags bereits Verhandlungen schweben, ist bekannt. Ebenso ist ein Postvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Frankreich in der Vereinbarung begriffen, welcher ebenfalls Erleichterungen zum Zwecke hat. Der Anschluß an beide Verträge ist denjenigen Regierungen, welche die Postconferenz beschied haben, offen gehalten.

— Wie gerüchtweise verlautet, sollen vom 1. Januar 1868 ab auf sämtlichen sächsischen Staatsbahnen an Stelle der bisherigen Billets Fahrkarten, wie solche auf den preussischen Bahnen verausgibt, eingeführt werden. Die seit mehreren Jahren eingerichteten Abonnementskarten sollen jedoch auch fernerhin beibehalten werden.

— Auf einen Bericht, in welchem der Stadtrath zu Chemnitz um Errichtung eines Gymnasiums auf Staatskosten daselbst bittet, hat das Cultusministerium geantwortet, es habe diese Frage wiederholt und sorgfältig erwogen, auch die Bedeutung der Gründe keineswegs verkannt, welche für den Antrag der Stadt Chemnitz sprächen, es habe aber bei den großen Ansprüchen, die ohnehin jetzt an die Staatscasse gemacht werden müßten, zur Zeit Anstand genommen, die Frage wegen Errichtung eines neuen Gymnasiums überhaupt den Ständen vorzulegen. Das „Chemnitzer Tageblatt“ bemerkt dazu: „Es ist leider wahr, die reichen Cassenbestände, die früher auf die Gestaltung des Staatsbudgets so günstigen Einfluß hatten, sind aufgezehrt und durch das gesteigerte Militärbudget ist der Staatsregierung die Nothwendigkeit auferlegt, in allen andern Staatsbranchen nach möglichster Ersparung zu streben. Allein man sollte doch meinen, daß die Gründe, welche für die Errichtung eines Gymnasiums in Chemnitz sprechen, selbst unter den jetzigen Zeitläuften zur Befriedigung dieses wahrhaften Bedürfnisses, welches dringender ist, als zu Tage sichtbar, herausfordern müßten. Für das obere Erzgebirge, für die ganze Gegend zwischen Freiberg und Zwickau existirt nach der bellagenerwerthen Devastation der alten Gymnasialstätten zu Schneeberg, Marienberg, Annaberg und Chemnitz kein Gymnasium!“ Diese Klage ist gewiß berechtigt.

In Preußen sind von 1818 bis 1864, also in 46 Jahren, 54 neue Gymnasien gegründet, in Sachsen in derselben Zeit 4 Gymnasien aufgehoben worden, obwohl in demselben Zeitraume die Bevölkerung des Landes sich verdoppelt hat. In Preußen kam im Jahre 1818 auf 116,000 Einwohner ein Gymnasium, in Sachsen auf 86,000 Einwohner; im Jahre 1864 kam in Preußen auf 124,000 Einwohner ein Gymnasium, in Sachsen erst auf 209,000 Einwohner.

— Vom Jahre 1868 an werden die Militair-Pensionen nicht mehr, wie bisher, vom Finanzzählamte, sondern vom Kriegszählamte an die Betreffenden ausgezahlt werden, und dem Vernehmen nach wird diese Aenderung bereits vom 1. Januar t. J. an eintreten.

* Leipzig, 18. November. Wie in Chemnitz und Annaberg eine Adresse unterzeichnet wird, welche volle Zustimmung zu den von Herrn Bürgermeister Dr. Koch in der 1. Kammer der Ständeverammlung gestellten Anträgen ausdrückt, so haben die Stadtverordneten zu Meerane am 15. November einstimmig eine Zustimmungsadresse an denselben beschlossen. Der von dem Leipziger Stadtverordneten-Collegium am Freitag gefasste Beschluß ist Herrn Dr. Koch gestern Mittag durch eine aus 9 Mitgliedern bestehende Deputation, an deren Spitze Herr Dr. Joseph stand, mitgetheilt und von ihm dankend entgegengenommen worden.

w. Leipzig, 18. November. (Postalisches.) Von Beamten des hiesigen Oberpostamts ist ein sehr brauchbares Hilfsbuch für das correspondirende und zeitungslisende Publicum herausgegeben worden, ein Werk, für welches der Umstand am Besten spricht, daß es bereits in dritter Auflage und Bearbeitung vor die Oeffentlichkeit tritt. Im Jahre 1844 gab der verstorbene Oberpostamtssecretair Hermann Mertens ein Verzeichniß der bekanntesten Städte aller Länder heraus, das 1854 neu aufgelegt ward. Jetzt nun liegt dasselbe als „Neuestes Städte-Lexicon“, enthaltend sämtliche Städte, Flecken und Verkehrsorte von Europa, so wie die bedeutenderen außereuropäischen Handelsplätze u., herausgegeben von Hermann Mertens, weil. t. f. Ober-Postamts-Secr., 3. wesentlich vermehrte Auflage vollständig umgearbeitet von Ferdinand Hartung, t. f. Postsecretair, Leipzig 1868“ in dritter Bearbeitung und fortgeführt bis auf die neuesten Veränderungen in den staatlichen Eintheilungen vor. Unsere Leser werden mit Ueberraschung lesen, daß es mittelst einer sorgfältig studirten Raumerparnis gelungen ist, ohne der Deutlichkeit Eintrag zu thun, auf 350 Seiten Octavformat bei 32,000 Orte nach Staat, Gebiet, Landschaft, Provinz, Landestheil oder Insel, Kreis, Bezirk, Grafschaft, Statthalterchaft u. festzustellen, die Einwohnerzahl, die charakteristischen volkswirtschaftlichen Merkmale (Bergbau, Fabriken, Handel, Schifffahrt, Weinbau), Lage an der Eisenbahn, am Meere (Hafen), Besitz einer Universität u. s. w. zu bestimmen. Jeder Städtenamen ist mit einer Zeile, höchstens zwei Zeilen in verschiedener Schriftart abgemacht. — Man kann leicht ausrechnen, daß die neueste Auflage weit über 10,000 Ortsnamen mehr enthält, als die vorhergehende, 13 Jahre früher erschienene Ausgabe. Bei der großen Verschiedenheit in der Orthographie vieler Ortsnamen ist man trotz der Raumbeschränkung so aufmerksam gewesen, manche Namen in ihren verschiedenen Formen aufzuführen, bei Städten mit gemischter Bevölkerung sind die mehrsprachigen Namen angegeben u.

§ Leipzig, 18. November. Aus sicherster Quelle können wir mittheilen, daß die mehrfach verbreitete Nachricht, eine Frauensperson sei in der Nähe der Stadt von zwei Männern angefallen und ihrer Baarschaft von vier Thalern beraubt worden, lediglih auf unwahren Angaben der angeblich Beraubten beruht. Das Wahre an der Sache ist, daß die Frauensperson die erwähnte Summe unterschlagen und die Beraubung wegen des Abhandkommens des Geldes vorgegeben hat. — Auch die Nachricht, daß in der Nähe der großen Eiche ein Raubmord an einem hiesigen Fischer beabsichtigt worden sei, steht sehr in Zweifel; wenigstens soll derselbe Fischer zu derselben Zeit, wo jene That versucht worden sein soll, in einer Straße der Stadt völlig unbehelligt gesehen worden sein. Sonach dürfte also der Henze'sche Fall, dafern es hierbei auf eine Beraubung abgesehen gewesen, als vereinzelt dastehen.

¶ Leipzig, 18. November. Ein wegen Unterschlagung polizeilich verfolgter Cigarrenhändler wurde gestern Abend mitten im besten Vergnügen recht unangenehm überrascht, man attrapirte ihn auf einem hiesigen Tanzsaale, eben als er sich es recht wohl gehen ließ, und führte ihn zum sichern Gewahrsam ab.

* Leipzig, 19. November. In der Dresdner Vorstadt erregte am vergangenen Sonntage eine Reihe von 16 Droschken, die von Pragers Bierstunnel aus die Dresdner Straße entlang nach Reudnitz fuhr, nicht gewöhnliches Aufsehen. Die Insassen der Droschken waren die Mitglieder der Reudnitzer Regelfellsgesellschaft Heer'nse, welche sämtlich auf diese Weise an das Haus des Hut- und Mützenfabrikanten Franz Müller in Reudnitz zu gelangen suchten, um dessen Drillinge aus der Taufe zu heben. Letztere, zwei Knaben und ein Mädchen, sind munter und wohltauf und scheinen nichts von den Sorgen zu ahnen, welche ihr Eintritt in die Welt verursacht hat. Den Eltern dieser Kinder ist daher Unterstützung in ihrem Gewerbe sehr zu wünschen.

Leipziger Börsen-Course am 18. November 1867. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns: Wechsel auf auswärtige Plätze, Staatspapiere etc., Eisenbahn-Actien, Eisenb.-Prior.-Obl., Bank- u. Credit-Actien, and Sorten. Includes various financial instruments and their market values.

Table titled 'Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens' showing temperature readings for various cities like Brüssel, Gröningen, Greenwich, etc., for the 15th and 16th of November.

Tageskalender.

Public notices and announcements including: Öffentliche Bibliotheken, Städtische Sparcasse, Städtisches Leihhaus, Stationen der Feuerwachen, and O. A. Klemm's Musikalien-Handlung.

Advertisements for E. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, Aug. Brasch's Photographisches Atelier, and J. A. Mielers Manufactur, along with a detailed daily departure schedule for steamships from Leipzig.

via Eger 4. 40. — *6. 40. Mrgs. (von Reichenbach ab Personenzug). — 6. 20. Abds.
 Nordhausen: *7. — 12. 30. — 6. Abds.
 Schwarzenberg: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 6. 20. Abds.
 Stahfurt: *7. — 12. 30. — 6. Abds.
 Verona: via Eger 4. 40. — *6. 40. (von Reichenbach ab Personenzug). — 6. 20. Abds. — via Hof *6. 40. fr. — *6. Abds.
 Wien [Leipzig-Dresdner Bahn] über Prag: *9. Brm. — 10. Abds. [Westf. Staatsbahnen] 9. 10. Brm.
 Zeitz: 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Abds.

Tägliche Ankunft der Dampfswagen in Leipzig aus:

Altenburg: *7. 45. — 8. 25. — 9. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 10. — 10. 50. Abds.
 Annaberg: 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 50. Abds.
 Arnstadt, über Dietendorf: 1. 25. — 5. 37. — *5. 57. — 10. 45. Nchts.
 Aschersleben: 8. 30. — 10. 30. — 2. 15. — 8. 20. Abds.
 Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] 5. 30. — *11. 10. — 5. 30. — (auf Weiterfahrt nach Lindau) — *11. 10. Nchts. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 1. Nchts. — 5. 30. Abds.
 Bernburg: 8. 30. — 10. 30. — 2. 15. — 8. 20. Abds.
 Bitterfeld: 5. 30. — 11. 10. — 5. 30. — 11. 10. Nchts.
 Borna: 7. 15. — 11. 35. — 4. 25. — 10. 50. Abds.
 Cassel: [Thür. Bahn] *4. 20. — 1. 25. — *6. 13. — 10. 45. Nchts. — Cassel, Göttingen, Kreienzen via Arenshausen [Magdeburg-Leipziger Bahn] 10. 30. — 2. 15. — 9. 30. Abds.
 Chemnitz: [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. — 1. — *5. 30. — (bis Riesa Personenzug) — 10. Nchts. — [Westf. Staatsb.] *7. 45. (von Götting Courierzug) — 8. 25. — 9. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. (von Götting Sitzzug) — 10. 10. — 10. 50. Abds.
 Coburg: 1. 25. (aus Meiningen) — *5. 57. Abds.
 Dessau und Zerbst: 11. 10. Brm. — 11. 10. Nchts.
 Dresden: *6. 45. — 10. — 1. — 4. — *5. 30. — 10. Nchts.
 Eger: *7. 45. (von Reichenbach Courierzug) 8. 25. — 11. 35. (von Delsnitz) — 4. 25. — *9. 30. (von Reichenbach Sitzzug) — 10. 50. Abds.
 Eisenach: 4. — *4. 20. — 7. 50. (aus Erfurt). — 1. 25. — 5. 37. — *5. 57. — 10. 45. Nchts.
 Gisleben: 10. 30. — 2. 15. — 9. 30. Abds.
 Frankfurt a. M.: [Westf. Staatsb.] *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. — 10. 50. Abds. — [Thür. Bahn] *4. 20. — 10. 45. Nchts.
 Gera: [Westf. Staatsb.] *7. 45. (von Götting Courierzug) — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. (von Götting Sitzzug) — 10. 50. Abds. — [Thüringer Bahn] 7. 50. — 1. 25. — *5. 57. — 10. 45. Nchts.
 Greiz: *7. 45. (von Götting Courierzug) — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — 10. 50. Abds.
 Großenhain: 10. — 1. — *5. 30. — 10. Nchts.
 Hof: *7. 45. — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 50. Abds.
 Leisnig: 10. 25. — 5. 5. — 10. 15. Nchts.
 Lindau: [Westf. Staatsb.] *7. 45. fr. — *9. 30. Abds.
 Plag: [Westf. Staatsb.] *7. 45. — 8. 25. — 4. 25. Nchts.
 Magdeburg: 7. 30. (aus Eöthen). — 8. 30. — 10. 30. — 2. 15. — 8. 20. — *9. 30. Abds.
 Meissen: 10. — 1. — *5. 30. — 10. Nchts.
 München: [Westf. Staatsb.] via Hof *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. Abds. via Eger *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. (von Reichenbach Sitzzug) — 10. 50. Abds.
 Nordhausen: 10. 30. — 2. 15. — 9. 30. Abds.
 Schwarzenberg: *7. 45. (von Götting Courierzug) — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. (von Götting Sitzzug) — 10. 50. Abds.
 Stahfurt: 10. 30. — 8. 20. Abds.
 Verona: via Eger *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. (von Reichenbach Sitzzug) — 10. 50. Abds. — via Hof *7. 45. fr. — *9. 30. Abds.
 Wien: [Leipzig-Dresdner Bahn] *6. 45. früh. — *5. 30. Nchts. — [Westf. Staatsbahnen] *7. 45. — 8. 25. — 4. 25. Nchts.
 Zeitz: 7. 50. — 1. 25. — *5. 57. — 10. 45. Nchts.
 (Die mit * bezeichneten sind Sitzzüge.)

Stadttheater. (44. Abonnements-Vorstellung.)

Feenhände.

Lustspiel in 5 Acten, nach dem Franz. des Scribe, von Th. Gajmann.
 Personen:

Die Gräfin Lesneven, Wittve	Frau Hoffmann.
Der Graf Lesneven, ihr Sohn	Herr Stürmer.
Erskin, Sohn des Grafen	Herr Link.
Bertha, Gattin des Grafen	Fräul. Klemm.
Selene, Nichte der Gräfin	Fräul. Gög.
Richard von Kébriand	Herr Mittel.
Die Marquise von Réneville	Fräul. Ziegler.
Der Herzog von Penn-Mar	Herr Herzfeld.
Frau von Berny	Frau Bachmann.
Josephine, Kammerjungfer der Marquise	Fräul. Formes.
Corinne	Fräul. Buse.
Edler, Ladenmädchen	Fräul. Plag.
Pierre, Diener des Grafen	Herr Lutwig.
Jean, Diener der Marquise	Herr Haake.
Puzmacherinnen.	

Das Stück spielt in den ersten 2 Acten auf dem Schlosse Lesneven in der Bretagne, die letzten 3 Acte in Paris.
 Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 16 Uhr. — Anfang 17 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Morgen Mittwoch Gastvorstellung der Frau Eiswaldt vom Herzogl. Hoftheater zu Dessau. **Die Zauberflöte.** * * Königin der Nacht — Frau Eiswaldt.

Die zu dieser Vorstellung bestellten Billets bleiben bis früh 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Die Direction des Stadttheaters.

Drittes Concert des Musikvereins „Euterpe“ zu Leipzig im Saale der Centralhalle

heute den 19. November.

Erster Theil.

Alceste, Act I, von Gluck: die Solopartien gesungen von Fräulein Anna Eggeling, Hofopernsängerin aus Braunschweig, und Herrn Robert Moses von Leipzig.

Zweiter Theil.

Sinfonia eroica von L. van Beethoven.

Billets für Sperrsitze zu 25 Ngr., für ungesperrte Plätze zu 20 Ngr. und für die Gallerien zu 15 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **C. F. Kahnt** (Neumarkt 16) und **Fr. Hofmeister**, sowie Abends an der Casse zu haben.
 Einlass 1/27 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
 Das vierte Concert findet am 3. December 1867 statt.

Niedelscher Verein. Thomaskirche.

Freitag den 22. Nov. 5—7 Uhr.

- 1) **Trauerode** von J. S. Bach. 1727.
 - 2) **Missa solennis** von Friedr. Kiel. 1865.
- Solisten:** Fr. E. Wigand, Fr. El. Martini, Fr. El. Schmidt, Herr Rebling, Herr Hertzsch.
Begleitung: Das Gewandhausorchester.

Wer dem Vereine noch als **inactives Mitglied** beizutreten wünscht, wolle seine Adr. gef. bei Herrn **C. F. Kahnt**, Neumarkt 16, niederlegen.

Ebenfalls sind **Einzelbillete**, für inactive Mitglieder zu 15 Ngr., für Nichtmitglieder zu 20 Ngr., sowie Sperrsitze zu haben.

III Soiréen

des Improvisators Professor W. Herrmann

Mittwoch den 20., Donnerstag den 21. u. Freitag den 22. d. M.

im Musiksaale des Conservatoriums.

Billets für diese drei Soiréen à 1 $\frac{1}{2}$, sowie für jede besonders à 15 $\frac{1}{2}$ zu reservirten Plätzen und zu nicht reservirten Plätzen à 10 $\frac{1}{2}$ nebst Programm sind vorher beim Castellan daselbst und in den Musikalienhandlungen der Herren **Kistner** und **Seltz** zu erhalten. Cassenpreis 20 resp. 15 $\frac{1}{2}$.
 Anfang 7 1/2, Ende 9 Uhr.

Mittwoch: Verbunden und gefunden.

Erstes orientalisches Vers- und Liebespiel nach den arabischen Erzählungen des Hareth Ben Hemman von Hariri (in Deutschland noch nie gehört).

Bekanntmachung.

Am 14. dts. Mts. Abends hat ein Handarbeiter aus Lindenau, welcher dazu gekommen ist, als sich ein Mann am fogen. Ochsenwehre in der Nähe der kleinen Funkenburg in das Wasser gestürzt gehabt und diesen herausgezogen hat, ehe er in das Wasser gestiegen sich seines Rockes entledigt und denselben Einem der vielen Umstehenden zum Halten übergeben. Dieser Letztere ist jedoch nachher mit dem Rocke, einem Ueberzieher von schwarzem dickem Stoffe mit schwarzem Camlotfutter, Sammetfragen und zwei Reihen Hornknöpfen verschwunden gewesen.

Wer über die Person des fraglichen Unbekannten und den Verbleib des Rockes eine Auskunft zu geben vermag, wird hiermit aufgefordert, sich ungefümt bei unserer Criminal-Abtheilung zu melden. — Leipzig am 18. November 1867.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
 Dr. Rüder. Knesche.

Bekanntmachung.

Am 11. oder 12. dts. Mts. sind aus der Hausflur des Gasthofs zum goldenen Sieb in der Halle'schen Straße

55 Stück alte, „Louis Schmalz“ gezeichnete Getreidesäcke abhanden gekommen und muthmaßlich gestohlen worden.

Wir bitten bei etwaigem Vorkommen der Säcke unserer Criminal-Abtheilung davon Notiz zu geben.
 Leipzig, am 18. November 1867.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
 Dr. Rüder. Weller.

Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge

- 1) am 3. d. M. aus einer Wohnung des Hauses Grimma'sche Straße 2: **sieben Ellen aschgrauer Sommerstoff**;
- 2) am 12. d. M. Abends von einem Handwagen, welcher in der Hausflur Nr. 4 der Universitätsstraße gestanden: **ein kleiner dunkelbrauner Handkoffer**, in welchem sich **ein schwarzer Frack**, **ein Paar glanzlederne Stiefel**, **ein bis 1 1/2 Dgd. Schirtingoberhemden** ungezeichnet, **div. Manschetten**, **Halstragen**, **Taschentücher**, **ein gelbes und ein buntcarriertes Shawl-tuch**, **ein schwarzer und ein bunter Ohrlapp**, **ein Duzend baumwoll. Socken** (roth, weiß und blau) und **mehrere Notizbücher** befunden haben;
- 3) am 13. d. M. aus einer Kammer des Hauses Dresdner Straße 49: **ein zweireihiger gewendeter schwarzer Tuchrock** mit gestreiftem Camlotzfutter;
- 4) in der Zeit vom 1. bis 14. d. M. aus einer Kammer des Hauses Sternwartenstraße 11a: **ein schwarzbrauner weißgesprieselter Sommerstoffrock**, einreihig, mit Camlotzfutter;
- 5) am 14. d. M. mittelst Nachschlüssels aus einer Wohnung des Hauses Elsterstraße 15: eine Summe von **7 Thlr.** in **5 Silberthalern** und $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{6}$ und $\frac{1}{12}$ -Thalerstücken;
- 6) in der Nacht vom 14. zum 15. d. M. mittelst Einbruchs aus einem Schränkchen in dem Restaurationslocal des Hauses Reichstraße 10: **ca. 5 Thlr.** in $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{15}$ u. $\frac{1}{30}$ -Thlr.-stücken;
- 7) am 15. d. M. früh aus einer Wohnung des Hauses Windmühlengasse 11: **ein Paar kalblederne Halbstiefeln**;
- 8) am 16. d. M. früh aus einem Pferdestalle in der Scharf-richterei: **eine silberne Savonett-Uhr** mit Secunde- und Stahlzeigern, daran **eine kurze neusilberne Gliederkette** mit Schieber;
- 9) an demselben Tage Abends mittelst Taschendiebstahls in einer Hausflur der Grimm. Straße: **ein grauleinener Geldbeutel mit 23 Thaler** in Silber- und Kupfergelde;
- 10) in der Nacht vom 16. zum 17. d. M. aus einer Werkstelle des Hauses kleine Fleischergasse 25: **ein rothlederner Zugbeutel mit 1 Thlr. 1 Ngr. 8 Pf.** und **zwei kleinen Schlüsseln**.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verblieb der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts ungefäumt zur Anzeige zu bringen.
Leipzig, am 18. November 1867.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Kneschke.

Bekanntmachung.

Vermisst wird seit dem 4. d. M., wo sie sich aus hier unbekanntem Beweggründen aus der Wohnung ihrer Dienstherrschaft entfernt, die unverehelichte

Louise Dannenberg aus Wittenberg.

Im Interesse der Angehörigen ersuchen wir Jedermann, uns von Wahrnehmungen, die zur Ermittlung über deren Verblieb führen könnten, schleunigst zu benachrichtigen.

Die Vermisste ist 21 Jahre alt, von großer hagerer Statur, hat braune Haare, längliches hageres Gesicht, eine bräunliche Gesichtsfarbe und Sommersprossen.

Bekleidet ist sie mutmaßlich mit einer Jacke von changirtem Lufte (grau und schwarz) und einem dunkelbraunen Rock mit grünen Carrees. — Leipzig, den 18. November 1867.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Lauhn, Ref.

Steckbriefserledigung.

Der unter dem 5. d. Mon. hinter dem vormaligen Briefträger in Lindenau

Emil Fridmann

erlassene Steckbrief hat sich durch die Bestellung des Angeschuldigten erledigt.

Leipzig, den 16. November 1867.

Königliches Bezirksgericht.
Der Untersuchungsrichter:
Polke.

Freiwillige Versteigerung.

Nächstkommenden

5. December 1867 Nachmittags 2 Uhr

soll das zum Nachlaß weil. Herrn Johann Gottfried Pfeffers gehörige, in Connewitz an der Ecke der Bornaer Straße gelegene

Hausgrundstück

mit zugehörigen Wirthschaftsgebäuden Nr. 150 L des Brd.-Verf.-Cat., Folium 296 des Grund- und Hypothekenbuchs, welches baugewerkl. auf 5180 Thlr. gewürdert und mit 5800 Thlr. versichert

ist und in welchem sich ein Materialgeschäft befindet, durch unterzeichnetes Gerichtsam im Kaffeegarten zum sächsischen Hause in Connewitz freiwillig versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die Anschläge an Amtsstelle und im Kaffeegarten zum sächsischen Hause hierdurch bekannt gemacht wird.
Leipzig, am 13. November 1867.

Königliches Gerichtsam I.
Bahr dt, Assessor.

700 Stück baumwollene, halbwollene und Gobelin-Tischdecken,

aus einer Concursmasse stammend, sollen heute Vormittags von 9—12, Nachmittags von 2—4 Uhr im Gewölbe der europäischen Börsehalle, Katharinenstraße 16, durch mich versteigert werden.

H. Engel, Rathsproclamator.

Auction.

500 Pfund Maronen, aus einer Concursmasse herrührend, soll heute Dienstag den 19. November Vormittags 9 Uhr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden auf städtischem Lagerhof, Eingang vom Thüringer Bahnhofe. J. F. Pohle.

Zu einer von mir Sonnabend den 23. d. Mts. abzuhaltenden Auction nehme ich noch Auctionsgegenstände an. Bruno Reupert, Auctionator, Thomaskirchhof Nr. 4.



Post-Dampfschiffahrt Lübeck = Kopenhagen = Malmö.

Die bekannten Post-Räderdampfschiffe der verbündeten Halland- und Malmö-Dampfschiff-Gesellschaften werden

vom 1. November bis 15. December d. J. jeden Sonntag — Mittwoch — Freitag

Nachmittags 2 Uhr ohne Aufenthalt in Travemünde mit Post, Passagieren und Gütern regelmäßig expedirt.

Ankunft in Kopenhagen früh Morgens,

= Malmö 1 Uhr Nachm. rechtzeitig für den von da abgehenden Schnellzug nach Gothenburg und Stockholm.
Lübeck, alt October 1867.

Die Expedition der Dampfschiffe.
Charles Petit & Co.
Uhlmann & Co.

Leipzig.



Lübeck = Gothenburg.

Die bekannten Post-Räderdampfschiffe der verbündeten Halland- und Malmö-Dampfschiff-Gesellschaften fahren

nach Gothenburg jeden Sonntag (bis zum 27. Novbr., = Mittwoch)

Landstrona, Helsingborg, Halmstad und Warberg anlaufend.

Abgang von Lübeck Nachmittags 2 Uhr.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition der Dampfschiffe.

Lübeck, November 1867.

Leipzig.

Charles Petit & Co.
Uhlmann & Co.

Lerne Französisch und die Welt steht Dir offen.

Leider ist es noch immer so, und die Erlernung der Französischen Sprache ist unentbehrlich für Jedermann. Wir empfehlen zu diesem

Behufe die bei Lengfeld in Cöln in siebenter Auflage erschienene Schrift
(Absatz bereits 35000):

Der geschickte Franzose

oder die Kunst, ohne Lehrer, in zehn Lectionen Französisch lesen, schreiben und sprechen zu lernen. Diese Schrift leistet bei einigem Fleisse des Lernenden vollkommen, was ihr Titel verspricht. Preis 5 Sgr.

Vorräthig in Leipzig bei

Otto Klemm,
Universitätsstrasse.

Für Sammler

empfehle ich mein Lager von

Portraits

und anderen Kupferstichen, Holzschnitten u. s. w. von älteren und neuern Meistern.

C. J. Goldacker,
Universitätsstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Heute Fortsetzung der 84. Auktion im städtischen Leibhause.
Wäsche, Betten, Kleidungsstücke aller Art, Taschenuhren, Regenschirme, seidene, baumwollene, wollene und leinene Waaren zc.

Erste illustr. Ausgabe von Goethe's Meisterwerken.

Vollständig in 32 Lieferungen à 4 Sgr. oder in 16 Bänden à 8 Sgr.
Die erste Lieferung ist so eben erschienen. G. Grote'sche Verlagshandlung in Berlin.

Billige Bilder.

Um schnell zu räumen liefere ich eine Sammlung
Oelfarbondruckbilder 11 Stück
zusammengenommen für nur 15 Ngr.,
eine zweite Sammlung Bilder
10 Stück enth.: Stahlstiche, Lithographien, Buntdruck zc. zc.
alle 10 Stück zusammengenommen für nur 4 Ngr.
Beide Sammlungen zusammengenommen für
nur 17 1/2 Ngr.

Franz Ohme, Universitätsstraße 20.

Hab Acht!

Jagdeinladungsbriege à 100 1 empfielt
C. Albert Bredow im Mauricianum.

Taubert's Leihbibliothek

44 Johannisgasse 44

ist mit allen neuen belletristischen Werken assortirt und wird hier-
mit zur geneigten Berücksichtigung empfohlen.

Ein junger Mann vom hiesigen Stadttheater wünscht seine freien
Nachmittagsstunden von 3—5 Uhr durch **Clavierunterricht** sans
Honorar auszufüllen.

Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter Nr. 42
H. G. entgegen.

Ein bestrenommirter Gesanglehrer für Männer-Quartett mit
einer großen Auswahl der beliebtesten Quartette empfiehlt sich jungen
Leuten, die gesonnen sind, Quartett zu singen, oder einen stehenden
Gesangverein für ein mäßiges Honorar zu unterrichten. Da-
rauf reflectirende Herren können sich melden große Fleischergasse
Nr. 26, 3 Treppen bei H. Hahner. Sprechstunde Nachmittags
zwischen 4—6 Uhr.

Tafellieder, Hochzeitsgedichte,

Polterabendscherze, Toaste, Grabverse, Briefe zc. werden gefertigt
Halle'sches Gässchen Nr. 11 im Bäckerhaus 2 Tr.

Publicität! Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Original-
preisen befördert durch die
Annoncen-Expedition von Sachse u. Co., Roßstr. 8.

Adresskarten, 100 Visitenkarten für 15 Ngr. { **E. Hauptmann,** Markt 10,
Kaufhalle 7.

Die
**Seiden-, Wollen- und Baumwoll-Färberei und
Druckerei**

von
Annahmelocal: Franz Lobstädt Fabrik:
Thomasgässchen Nr. 5. Gerberstraße Nr. 22.

in Leipzig

empfehlte sich im Färben und Drucken, Pressen und Decatiren, bei billigen Preisen schnelle und pünctliche
Bedienung.

Zugleich empfehle ich mein Lager in **Blaudruck, Nessel** eigener Fabrication, **Blaudruck** 7/4 breit à Elle 5—6 $\frac{1}{2}$, Prima
7 $\frac{1}{2}$, echt blau gefärbter und gedruckter Leinwand, Kantenschürzen in echt Leinen, in Baumwolle zu 7 1/2—8 $\frac{1}{2}$.

Wollene Stoffe, um damit auszuverkaufen, unter Fabrikpreis.

Hierzu zwei Beilagen, nebst einer Extra-Beilage von der Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem sehr geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich
mit heutigem Tage **Brühl 80** ein

„Milchgeschäft“

eröffnet habe, was ich unter der Zusicherung reellster und promp-
testen Bedienung bei ausgezeichnete Waare hiermit bestens empfehle,
sowie ein geschätztes Publicum zur fleißigen Frequenz höflichst ein-
lade.
Hochachtungsvoll **Ernst Kohl.**

Gelegenheitsgedichte

zu allen Zwecken, Festspiele, Toaste zc. werden gefertigt
Elisenstraße Nr. 19 parterre.

Künstliche Zähne setzt ein und dergleichen Reparaturen
fertigt, plombirt und reinigt Zähne

W. Bernhardt, Zahnarzt, Thomaskirchhof Nr. 7
(früher Engelapothete).

Einrahmungen

von Bildern, sowie Reparaturen und Vergoldungen von alten
Rahmen und Spiegeln werden pünktlich ausgeführt im
Spiegel-, Bilderrahmen- und Tafelglasgeschäft von
C. H. Reichert, Hainstraße 27.

Petroleum-Lampen-Reparatur.

Jede schlecht brennende Petroleum-Lampe wird durch Aufsetzen
neuer Brenner für 12 1/2 Ngr. reparirt, so wie alle Lampen unter
billiger Berechnung zu Petroleum eingerichtet. Gleichzeitig halte
mein Lager **neuer bestconstruirter Petroleum- und
Solar-Öellampen** bei Bedarf gütiger Abnahme empfohlen.
Richard Schnabel, Schützenstraße Nr. 11.

Puz wird geschmackvoll und billig gefertigt
Weststraße Nr. 18a parterre links.

Eine Kochfrau

empfehlte sich geehrten Herrschaften bei vorkommenden Fällen auch
zur Aushülfe. Thomaskirchhof Nr. 13, 4 Treppen.

Eine flotte **Puzarbeiterin** empfehlte sich in und außer dem
Hause Johannisgasse 39, im Hofe 1 Treppe.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Erste Beilage zu Nr. 323.]

19. November 1867.

Strassenbeleuchtung.

Zu unserer Freude erfahren wir kürzlich aus den Stadtverordnetenverhandlungen, daß wieder einmal ein kleiner Beitrag zur Verbesserung hiesiger Strassenbeleuchtung geschafft werden soll durch Aufstellung eines neuen Gasandelabers am Ausgange der Halle'schen Straße. Wir bedauern nur lebhaft, daß bei Begutachtung der mangelhaften Beleuchtung dieses zu den frequentesten Punkten der Stadt zählenden Strassenüberganges, in dessen Nähe sich auch eine große Fiakerstation befindet, die man allerdings oft in Folge des undurchdringlichen Dunkels ihres Aufstellungsplatzes nicht sehen kann, sein Augenmerk nicht noch auf die weitere Umgebung richtete. Sonst hätte man wohl wahrnehmen müssen, was die Bewohner der Häuser am Plauen'schen Platz und die diese Straße zahlreich Passirenden fast täglich schmerzlich bemerken, daß diese Wege oft unerforscht sind; denn geheimnisvolles Dunkel deckt jene Gegend, ein Chaos von Kisten, Kässern, Ballen, Wagen mit vorstehenden Deichseln, Pferden u. veranlaßt den Wanderer nach dem schützenden, rettenden Trottoir zu suchen, doch vergebens; er findet nur einen Fußsteig, der aber eben so wie die Fahrstraße mit Allerhand, was nicht hingehört, vollgestellt oder verengt ist. Hat der Himmel zu diesen Uebeln noch den Segen seiner Schleusen gesendet, dann kann der Wanderer in dunkler Nacht, wenn es auch erst zwischen 6 und 7 Uhr des Abends ist, in ein auf jener Straße in mehrfachen Exemplaren vertretenes, mit Wasser angefülltes Loch gerathen und dadurch geradezu um Hilfe zu rufen veranlaßt werden, denn die etwas mehr Schutz gewährende Seite entlang der Landfleischhalle sieht der Verunglückte nicht, ihm leuchtet von jenem städtischen Gebäude kein gasleuchtender Wegweiser.

Warum nun jene Häuser vom Halle'schen Gäßchen bis zur Halle'schen Straße, ja selbst bis zum Ende der Theatergasse, bis auf eine rühmliche Ausnahme, Trottoirs zu legen noch nicht veranlaßt wurden, warum diese so sehr frequente Straße nicht einer besseren Pflasterung gewürdigt wird und warum sie auf 180 Schritte nur einseitig 4 Gaslaternen hat, das städtische Gebäude ganz im Dunkeln gelassen ist, während andere Straßen auf 110 Schritte 7 Laternen auf verschiedenen Seiten haben, das ist eine Frage, die wir der Begutachtung der Behörde vorlegen, indem wir daran die Bitte knüpfen, allen diesen Uebelständen baldige Abhilfe zu gewähren, ehe das Kind in den Brunnen fällt und die gaspendende Hand der Stadtverordnetenversammlung sich wieder schließt.

Verschiedenes.

w. Leipzig, 18. November. [Probivorlesung.] Nachdem das k. Cultusministerium genehmigt, daß Dr. med. E. Kormann, Assistent des klinischen Instituts für Geburtshilfe in der Entbindungsschule des Trier'schen Institutes, behufs seiner Habilitation als Privatdocent in der hiesigen medicinischen Facultät zu den vorschriftsmäßigen Prüfungen zugelassen werde, macht jetzt der derzeitige Decan der betreffenden Facultät, Hofrath Dr. Credé, durch Anschlag am schwarzen Bret bekannt, daß die Probivorlesung Kormann's nächsten Mittwoch Nachmittags 5^{1/4} Uhr im PrüfungsSaale über dem Neuen Convict stattfinden werde.

w. Leipzig, 18. November. (Leipzig in Napoleons I. Correspondenz.) Dieser Tage erschien zu Paris ein neuer statlicher Band der aus dem Familienarchiv und den Staatsacten neu herausgegebenen „Correspondenz Napoleons I.“, Alles Actenstücke aus dem Jahre 1811. Sachsen betreffen die vom 16., 20. und 24. April, dem 30. April, 15. und 17. Mai, 21. und 23. Juni datirenden Urkunden. S. 125 finden wir unter Nr. 17671 ein von Napoleon unterzeichnetes, Saint Cloud 30. April 1811 datirtes Schreiben an Maret, Herzog von Bassano, Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Paris, eine Correspondenz, in welcher auch Leipzig gedacht wird. Der Brief lautet wie folgt:

Herr Herzog von Bassano! Ich sende Ihnen einen Bericht, welchen ich so eben von dem Fürsten Edmühl Betreffs zweier Schmuggler, die er in Hamburg hat festnehmen lassen, erhalten habe. Sie sehen daraus, daß der Schmuggel jetzt mehr denn je in Preußen blüht, daß derselbe über Kolberg geht und von da seine Richtung auf Leipzig und Frankfurt nimmt. Sprechen Sie darüber mit dem preussischen Ministerresidenten. Es muß

nach Sachsen geschrieben werden, um darüber Beschwerde zu führen, daß man diesen Schmuggelhandel ungestraft geschehen läßt, und eine Erklärung darüber gefordert werden, wie es kommt, daß die englischen Waaren, welche auf diese Weise in Leipzig sich aufhäufen, keinen Zoll bezahlen. Schicken Sie einen Agenten aus zur Ueberwachung der Leipziger und Frankfurter Messen. Eben so schreiben Sie an Herrn von Saint-Marsan, er lasse sich offenbar von Preußen hinter's Licht führen . . . (Folgt nun eine Stelle, welche das Mißtrauen Napoleons I. Betreffs der preussischen, angeblich gegen England gerichteten Rüstungen ausspricht.)

Das ganze Actenstück ist hier nach dem Urtext im Archiv des Ministeriums des Aeußern abgedruckt.

** Leipzig, 18. November. Auch der gestrige zweite Tag der Festlichkeiten zur 100 jährigen Jubelfeier im Hotel de Saxe verlief in der heitersten und würdigsten Weise. Am Vormittage mit einem solennen Häringsalat-Essen eröffnet, waltete in den geschmückten Räumen des Etablissements ein bis wieder zur Nachtzeit andauerndes, durch delicatesen Stoff und Küche gewürztes Leben.

— Recht erbaulich ist eine Geschichte, die unlängst zwischen zwei Häusern in Frankfurt und Gladbach gespielt hat. Das Frankfurter Haus bestellte bei einem Hause in Gladbach 20 Stück baumwollene Waaren. Das Gladbacher Haus schickte sofort Rechnung über 230 Thaler und gab die Waaren auf die Bahn. Ein paar Tage nachher wurde es von dem Frankfurter Geschäftsfreunde benachrichtigt, die Waaren wären eingetroffen, aber in schlechtem Zustande, die Waaren in Ballen Nr. so und so viel hätten dünne Stellen, seien unrein und streifig u. s. w. Sie ständen zur Disposition, wenn nicht ein Nachlaß von 20 Procent bewilligt werde. Der Fabrikant in Gladbach wettet und tobt über Prellerei u. s. w., da klopfte: ein Käufer der Eisenbahn meldet, im Bahnhofe liege ein Ballen, der nicht abgeschickt werden könne, weil auf dem Frachtbriefe der Bestimmungsort vergessen sei. Der Fabrikant stutzt, läuft auf die Bahn, richtig, es ist sein Ballen, der Lehrling hatte den Schnitzer gemacht. Lassen Sie den Ballen liegen, bittet er den Güter-Inspector, eilt heim, giebt dem Lehrling eine Ohrfeige und setzt sich lächelnd an das Pult. Mein Lieber, schreibt er dem Frankfurter Geschäftsfreund, die Rücksendung des Ballens macht Weitläufigkeiten, ich bewillige 20 Procent Nachlaß! — Der Frankfurter hat sich in der eigenen Falle gefangen, er schreibt zwar, sein früherer Brief beruhe auf einem Irrthum, wird aber vom Gladbacher Handelsgericht zur Zahlung der 230 Thlr. unter Abzug von 20 Procent verurtheilt. Der Gladbacher schenkte schließlich 100 Thaler der Armentasse und strich den Mehrbetrag der Rechnung.

— Ein frommer Mann in Wien war seit 10 Jahren nicht ins Theater gekommen, seine Familie weilte im Bade, heute wurde Glucks Iphigenie in der Oper gegeben, — da schlug seine schwache Stunde: er ging ins Theater. Als er sein Billet bezahlen wollte, fort war die Geldbörse, ein Langfinger hatte sie ihm wegpracticirt. Er machte Anzeige, schlich betriibt heim, griff zu einem Buche, schlug es auf Gradewohl auf und las: „Gefahren des Theaterbesuchs.“ Da ging ihm ein Licht auf: der Himmel hatte ihn für seine weltliche Regung strafen wollen! — Der Himmel oder vielmehr die Polizei richtete ihn auch wieder auf, sie brachte ihm andern Tages die gefüllte Börse wieder. Sofort berichtete er den Vorfall an seine Familie und wies namentlich auf den höheren Fingerzeig mit dem Buche hin. Zwei Tage darauf erhielt er von seinem 14jährigen Söhnlein folgende Antwort: „Lieber Vater, ich finde, daß Du einen nicht ganz richtigen Schluß aus Deinem Abenteuer ziehst. Die Vorsehung gestattete, daß Dir Deine Geldbörse gestohlen wurde, weil Du allein ins Theater gingst, sie hat sie Dir aber wiedergegeben, damit Du uns Alle hineinführen sollst.“

— In dem ultramontanen „Volksboten“ in München ist ein boarisch Liedl abgedruckt, in welchem folgender reizender Vers vorkommt:

Koblschwärz ist der Teuf
Und weiß ist der Tod,
Und schwarzweiß ist preussisch,
Davor b'hit uns Gott.

— An ein Geschäftshaus in Schweinfurt kam unlängst ein Brief aus Paris unter folgender Adresse: „Monsieur N. N.“

Schweinfurt bei Egeln, Provinz Sachsen, Staat Bayern, Prusse.“
Wunderliche Geographen und — Politiker!

— Der ultramontane Pariser „Monde“ erhält nun auch aus Rom seinen Bericht über die Schlacht von Mentana. Ohne ein Wunder kann es für den Monde nun einmal nicht abgehen; er läßt seinen Correspondenten berichten: „Unsere Stellung war am Abend um so peinlicher, als uns seit 18 Stunden Wasser fehlte. Kein Wasser für die Schwestern und für die Verwundeten, kein Wasser für die Pferde, von dem Tiber waren wir fünf Meilen weit. In dieser dringenden Noth warfen sich die frommen Schwestern auf die Knie, um Gott anzuflehen, daß er ihnen zu Hülfe komme. Bald zogen zwei schwach zusammengefügte Steine die Aufmerksamkeit des Vater Ligier auf sich; es war eine Cisterne, aus welcher die Schwestern Wasser für ihre armen Kranken schöpfen konnten.“

— Eine schöne, aber wie man sagte, nicht mehr gar junge Schauspielerin in St. Louis war als Zeugin vor das Schwurgericht geladen. Der Saal war überfüllt von Neugierigen, „jetzt erfahren wir ihr Alter“, sagte Jedermann. — Die Dame tritt ein, erhebt ihre rechte Hand und schwört, die Wahrheit zu sagen. „Ihr Name?“ fragt der Präsident. — Mary F. — „Stand?“ — Schauspielerin! — „Alter?“ — Man hätte eine Nadel fallen hören können. — Ruhig erhebt sich Fräulein Mary, macht dem Präsidenten eine graziose Verbeugung und flüstert ihm die Antwort ins Ohr. Der Präsident lächelt und das Publicum verläßt ärgerlich lachend den Saal.

— Die westindische Insel Tortola, von welcher gemeldet wurde, daß sie überschwemmt, resp. unter den Meeresspiegel ge-

sunken sei, gehört zu der im Osten von Portorico liegenden Gruppe der Virginitischen oder Jungfern-Inseln. Es sind ihrer 40 bis 60, sämtlich klein und zum Theil unbewohnt. Die drei bedeutendsten, nämlich St. Croix, St. Jean und das unlängst durch einen Orkan verwüstete St. Thomas gehören zu Dänemark, sollen aber jetzt an die Vereinigten Staaten Nordamerikas verkauft werden. Die anderen sind theils spanischer, theils, wie das östlich von St. Thomas belegene Tortola, englischer Besitz. Tortola war etwa 5 D.-Meilen groß und erreichte eine Höhe von 1600 Fuß über dem Meeresspiegel; es lieferte einen reichen Ertrag an Zucker und Baumwolle.

Zur Nachricht und Warnung.

So sehr die Concurrenz im Sinne des Wortes dem Consumenten zu Gute kommt, ebenso verabscheuungswerth ist dieselbe, wenn sie durch Nachahmung den Käufer zu täuschen sucht — Ungeachtet allen gesetzlichen Schutzes werden die Stollwerck'schen Brustbonbons in ihrer äußern Verpackung vielseitig auf das Täuschendste nachgeahmt, ja sogar die Firma des Fabrikanten hierzu mißbraucht! Bei dem industriellen Wettkampfe aller Länder in Paris wo alle nur denkbaren Hülfsmittel, als: Brustsyrups, Pastillen, Pectorinen, Pasten, Elixire, Extrakte sc. sc. vertreten waren, wurde seitens der internationalen Jury nur den Stollwerck'schen Brustbonbons die Preismedaille zuerkannt, ein Beweis, daß die Composition des Königl. Geh. Hofraths und Universitäts-Professors Dr. Harleß noch von keiner Seite erreicht ist!

Möge daher der Leidende sich beim Kaufe von der Richtigkeit der Packung, der vollständigen Firma und dem Vorhandensein des Hof-Lieferanten-Siegels des Fabrikanten überzeugen.

Kunst-Wäscherei.

Seidene und wollene Kleider, Tücher, Decken und dergleichen werden fein und gründlich gewaschen, auch von Flecken gereinigt von **Amalie Just**, hohe Straße Nr. 3, Hinterhaus 2 Treppen.

Bug wird billig und geschmackvoll in und außer dem Hause gefertigt **Grimma'scher Steinweg Nr. 15, 1 Treppe.**

Herrngarderobe wird gereinigt und ausgebeffert, auch Arbeit in Familien gefertigt, **Reichstraße Nr. 38, vornheraus 4 Treppen.**

Oberhemden und andere feine Wäsche wird zum Waschen und Platten angenommen **Grimma'sche Straße 12, Hof 2 Treppen.**

Wäsche wird echt und schön gestickt gothisch das Dgd. 8 Ngr. **Johannisgasse Nr. 39, im Hofe 1 Treppe.**

Bestellungen, Reparaturen, waschen und reinigen der Pelzfachen werden schnell und billigt gefertigt **Neukirchhof Nr. 27 parterre.**

Putz, alle Arten Hüte und Kapuzen werden schnell nach neuester Façon modern u. garnirt. Desgl. Hutfedern schön gekräuselt. Neue geschmackv. Hüte von 2 1/2 fl. an. **Schützenstraße 19 im Buggeschäft.**

Wäsche gestickt, gothisch à Dgd. 8 fl. , **Neumarkt Nr. 41, große Feuerfugel, Posamentierstand.**

Wäsche wird sauber und echt genäht und gestickt, gothisch 8 fl. das Dugend, **Petersstraße 46, 4 Treppen.**

Cigarren-Kisten

werden nach jedem Maas gemacht und auch Weihnachtskistchen aus alten, wer sie umarbeiten will lassen, **Blumengasse Nr. 3b.**

Für Gartenbesitzer.

Zur Anlegung geschmackvoller und kunstsinziger Gärten in allen Stylen und Dimensionen, sowie zur Erweiterung schon bestehender Gärten mit besonderer Rücksicht auf den Weinschnitt nach der sehr praktischen Methode des Hofgärtners E. Nietner + à Sanssouci empfiehlt sich ergebenst **F. A. Neumann, Kunst- und Landschaftsgärtner, Meudnis, Leipziger Gasse Nr. 69.**

Gummischeuhe reparirt unter Garantie billigt **Fleischer, Erdmannstraße 9, Hof links 2 Tr.**

Pfänder versehen, prolongiren und einlösen wird verschwiegen besorgt, auch **Vorschuss gegeben Burgstraße 22, 2 Tr. Fr. Schultze.**

Pfänder einlösen, prolongiren und versehen wird schnell u. verschw. besorgt, auch **Vorschuss gegeb., Gall. Str. 3, 4 Tr.**

Pfänder versehen, prolongiren, einlösen w. schnell u. verschw. besorgt, auch **Vorschuss gegeben gr. Windmühlenstr. 14, 2. Töpfer.**

Cachou,

vorzüglichstes Mittel gegen **Husten** und **Heiserkeit** empfiehlt in bester Qualität die **Engel-Apotheke am Markt.**

Egide Lencksches Zahnpulver

als vorzügliches Mittel zur Reinigung der Zähne und zur **Conservirung** derselben empfiehlt die **Engel-Apotheke am Markt.**

Dittmannsche Lohbäder, sowie **Moos-, Sand-, Schwefel-, Stahl-, Cool-, Fichtennadel-** und andere **Bäder** sind stets zu haben in der **Pneumatischen Heilanstalt** Leipzig, Waldstraße Nr. 4.

Bergmann's Zahnseife und Zahnpasta, weltberühmt und allgemein beliebt zum **Reinigen** und **Conserviren** der **Zähne** und des **Zahnfleisches**, empfiehlt à 3 und 4 fl. die **Hofapotheke zum weißen Adler,** Gaisinstraße.

Das echte Liebig'sche Fleisch-Extract

aus der **Fabrik Fray Bentos** in **Südamerika** wird von mir zu den untenstehenden billigen Preisen verkauft.

à 1/2 fl. Krute 1/2 fl. Krute 1/4 fl. Krute 1/8 fl. Krute
3 5/6 fl. 1 fl. 28 fl. 1 fl. 16 fl.

F. W. Engmann, Alleiniger Depositeur in Leipzig.

Wieder ein Beweis, wie schnell und sicher der Dr. med. Hoffmann'sche weiße Kräuter-Brustsyrup bei katarrhalischen Leiden Hülfe schafft.

Hiermit bescheinige ich, daß, nachdem ich längere Zeit an einem **hartnäckigen Katarrh** gelitten, nur durch den Gebrauch des

Dr. med. Hoffmann'schen weißen Kräuter-Brustsyrups

in kurzer Zeit wieder hergestellt worden bin und mich seitdem ganz **wohl** fühle, deshalb kann ich allen **Leidenden** dieser Art denselben mit Recht empfehlen.

Connewitz bei Leipzig, im Februar 1867.

G. A. Karstedt.

Von diesem Kräutersyrup halten für **Leipzig** in Flaschen à 1 fl. , à 15 fl. und 7 1/2 fl. Lager die Herren **Louis Apitzsch, Grimma'scher Steinweg, Julius Hoffmann, Peterssteinweg, und Hugo Weydlig, Barfußgäßchen.**

Gegenstände für Stickereien,



als polirte Cigarren-, Thee- u. Zuckerkästchen, Kleider-, Schlüssel- u. Handtuchhalter, **Edbrettchen** für **Lambrequis** in polirt und antik geschnitz, **Fußhütchen** oval und rund in Gold oder polirt hält in schöner Auswahl vorrätzig das

Spiegel-, Bilderrahmen- und Goldleisten-Geschäft

von

C. H. Reichert, Gaisinstraße 27.

Lager echter Jeffrey- scher Respira- toren.

Empfohlen von den
Herren
Professoren
und
Doctoren.



In Silber
2 1/2 bis 3 \mathcal{R} ,
in Gold
3 bis 4 \mathcal{R} .

Moritz
Wünsche,
Universitäts-
straße 5.

Die Blumen-Fabrik

von

A. Hüller,

Neumarkt u. Gewandgässchen-Ecke II. Et.,
hält ihr Lager der neuesten
Hutblumen und Ball-Coiffüren
bestens empfohlen.

Reiszeuge so wie einzelne Theile derselben, Goldwaagen,
Waagebalken, Barometer, Thermometer, Opern-
gläser, Fernrohre, Brillen, Lorgnetten, Pince-Nez,
Loupen, überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Artikel in
schöner Auswahl empfiehlt

Wilh. Pfefferkorn, Universitätsstraße 11.

NB. Reparaturen obiger Artikel schnell und billig.

Feinste Schneeberger

Neusilber-

Ess-, Thee-, Kinder-, Gemüse- u. Ter-
rinenlöffel, Messer und Gabeln, Messer-
bänke etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

F. A. Lindner,

Grimma'sche Straße Nr. 14.

Unsichtbare seidne

Lyoner Chignon-Netze

in allen Farben und Größen à Stück 7 1/2 \mathcal{R}
und 5 \mathcal{R}

H. Backhaus,

Grimma'sche Straße 14.



Weissenfeller Schuhlager,

14 Hopplag 14,

zwischen Hof- und Königsstraße,

ist aufs Reichhaltigste assortirt, auch halte ich Lager der feinsten
Franzensbader Damen- und Kinderstiefeln, sowie echt französische
Gummischuhe und empfehle solche zu billigen aber festen Preisen

F. Klesslich.

NB. Den geehrten Damen zur Nachricht, daß die längst er-
warteten feinen Lederstiefeln angekommen sind.

F. Klesslich.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Mein Strumpfwaren-Lager von den feinsten Gesundheits-
Camisölen und Hosen für Herren und Damen, Sanfzwirne,
wollene und baumwollene Strick-, Häkel- und Nähgarne, Kragen,
Shawls und Fanchons in Zephyrwolle empfehle billigst.

Hotel de Bologne.

Joh. Gottl. Manick.



Feine Brillen,
in blauem Stahl 25 \mathcal{R} ,
in Silber 1 1/2 \mathcal{R} ,
in Gold 3 1/2 \mathcal{R} .

Optisches Institut
von
Julius Habenicht
Schlegelstr. 7.

Feine engl. Räucher-Essenz,

welche einen angenehmen, lieblichen, dauernden Wohlgeruch ertheilt,
à Flasche 4 \mathcal{R} , Räucherpapier, Pulver etc. empfiehlt als vorzügliche
Räucherparfüms **F. W. Sturm,** Grimma'sche Straße 31.

Erzgebirgische Klempnerwaaren.

Eilenburger Lackirwaaren, gußeisernes, emaillirtes u. ver-
zintes Schwarzblech-Kochgeschirr, Küchen- u. Hausgeräte von Holz,
Messing u. Stahl empfiehlt zu Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenken
billigst

Richard Schnabel,

Schützenstraße 11, Eckhaus d. Schützenstraße u. des Bahnhofgäßchens.
Bei Entnahme von Ausstattungen besondere Vortheile.

Geschnitzte Holzgegenstände,

zu Stidereien passend, empfing in großer Auswahl
Robert Schenck, Neumarkt 34.

Tuchschuhe eigener Fabrik

von **C. F. Zeumer,** Nicolaistraße, goldner Ring Nr. 39, em-
pfeilt Herrenschuh von 18 \mathcal{R} , Damenschuh von 15 \mathcal{R} , Mädchen-
schuh von 10 \mathcal{R} , Kinderschuh von 7 1/2 \mathcal{R} an.
Bei Abnahme von 3 Paar den Duzend-Preis.



Carl Winter,

Grimma'sche Strasse No. 5,

schrägüber dem Naschmarkt,

hält grosses Lager aller Arten **Tischlampen,**
zu **Petroleum, Solaröl u. Rüböl** desgl.
Salon-, Tisch- und Hängelampen in
den elegantesten Mustern, **Thee- und**
Kaffee-Maschinen, Berzeliuslampen
und **Kessel, Kaffee-Bretter, Vogel-**
käfige, Kühl- und Wasser-Eimer,
Wachstock- und Sparbüchsen, so wie
alle Artikel in **Neusilber, Messing, Blech**
und **lackirten Metallwaaren** in reichster
Auswahl zu **billigen** Preisen.

Angef. gestickte Schuhe, Träger, Garderobenhalter, Bettvorleger,
zu sehr billigem Preis. Auch werden alle Canvas-Stidereien
angefertigt Bauhoffstraße Nr. 1, 1 Treppe Seitengebäude.

Sundöfen,

die Unterzeichneter jetzt erfunden, sie spotten den Kanonendöfen im
Kochen, schneller Hitze und billiger Feuerung (Kochs), tägliches un-
unterbrochenes Feuer 15 Pfennige, passend für jede Familie, Com-
toire, Werkstellen etc. Preis 3 \mathcal{R} . Eisengießerei Connewitz.

Für Damen. Rubelkissen von Haaren à 5, 15 u. 17 1/2 \mathcal{R} , jede
Größe vorrätig. Stidereien werden à 5 \mathcal{R} sauber überz. u garn.
im Matrasen- und Riffengeschäft Rosenthalgasse Nr. 1 parterre.

Oberländers Putzpulver ist stets zu haben bei
Robert Schenck, Neumarkt 34 u. Zeiger Str. 15 c.

Brillant-Petroleum à \mathcal{R} . 28 \mathcal{S} , bei 10 \mathcal{R} . 26 \mathcal{S} ,

Salon-Solaröl à \mathcal{R} . 22 \mathcal{S} , bei 10 \mathcal{R} . 20 \mathcal{S} ,

Ligro-in à \mathcal{R} . 4 \mathcal{R} , **Wachstöcke,**

Stearinkerzen pr. Pack 10, 7 1/2 u. 7 \mathcal{R} ,

Paraffinkerzen pr. Pack 5, 6 u. 7 \mathcal{R} ,

— bei größeren Posten billiger —
empfeilt **Otto Meissner,** dem Mauricianum gegenüber.

Chinesische u. russische Thee's, feinste **Banille,**
Chocoladen von Jordan & Timäus, **Cacao,**
Feinsten **Jamaica-Rum,** echten **Cognac,**
Rothwein- u. Ananaspunschessenzen la Qualität,
Echt **französischen u. Düsseldorfer Speisesenf**
empfeilt das Kräutergewölbe von
Otto Meissner, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Aus der Fabrik des Herrn Hirzel in Plagwitz

gereinigt Petroleum

empfeilt **Karl Körnes,** Thomasgäßchen Nr. 5.

Salatöl,

rein und gut von Geschmack, à Mäsel 6 \mathcal{R} gr.,
Syrup à Pfd. 18, 20, 24, 30 u. 40 \mathcal{P} f.,
ff. Malaga-Citronen billigst,
kann bestens empfehlen **Hermann Meltzer.**

Japan-Wachs-Wichse,
3 große Büchsen nur 2 \mathcal{R} gr.,
in bester Qualität empfiehlt **Hermann Meltzer.**

C. R. Kässmodel,

CONDITOR.

Bonbons- und Chocoladen-Fabrikant.

Detailverkauf: Markt Nr. 2. Fabrik: an der Pleiße Nr. 2.

Gegen jeden veralteten Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden und Reuchhusten, ist nur durch seine Bestandtheile, die kein anderer Brust-Syrup enthält, das sicherste Mittel der

G. A. W. Mayer'sche

Preis:
Die $\frac{1}{2}$ Flasche à 2 fl.
Die $\frac{1}{4}$ Flasche à 1 fl.
Die $\frac{1}{8}$ Flasche à $\frac{1}{2}$ fl.

Brust-Syrup

aus Breslau.

Preis:
Die $\frac{1}{2}$ Flasche à 2 fl.
Die $\frac{1}{4}$ Flasche à 1 fl.
Die $\frac{1}{8}$ Flasche à $\frac{1}{2}$ fl.

Für Leipzig halten Lager die Herren

Theodor Pfitzmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.
Gehr. Spillner, Windmühlenstraße. **C. Weise**, Schützenstraße. **Oscar Jessnitzer**, Dresdner Straße.
E. A. Schülze, Gerberstraße. **A. Lurgenstein u. Sohn**, Markt, Bühnengewölbe Nr. 12.

Grosser gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufen wir sämtliche vorräthige Waaren, um schnell damit zu räumen,
weit unter dem Kostenpreis.

Es bietet sich Gelegenheit zum Einkauf von **fr. Pariser Lampen, Candelabres und Kronleuchtern, Gruppen, Statuetten, echten silberplattirten und Alfenide-Waaren**, wie vielen anderen zu Zimmerdecorationen und **Hochzeitgeschenken** geeigneten Gegenständen. **Operngläser** vorzüglicher Qualität.

Antonio Sala & Co., Grimma'sche Strasse 37,
1. Etage.

Zurückgesetzte Ausschnitt- und Modewaaren.

Unser älteres Lager zu räumen, so wie durch günstige Einkäufe dazu in den Stand gesetzt, verkaufen wir folgende Artikel **bedeutend unter dem Preise:**

Rips, Grosgrains $\frac{3}{4}$ breit à Elle 12 und 13 Ngr.
Poil de chèvre à Elle 2 $\frac{1}{2}$ —5 Ngr.
Reinwollne Doppel-Chales von 2 $\frac{1}{4}$ —7 Thlr.

Ferner machen wir auf

eine größere Partie

zurückgesetzte **verschiedene Kleiderstoffe in Hoben**, welche uns so eben behufs schnellen Verkaufs von einer Fabrik zu sehr **niedrigem Preis** übersandt wurden, besonders aufmerksam.

Heidenreuter & Tauscher, Grimm. Steinweg vis à vis der Post.

Gegen Einbruch.

Geehrten Herrschaften empfehle die anerkannt diebstahl-sicheren

Eisernen Roll-Jalousien,

welche nicht nur an Gewölben und Verkaufsläden, sondern auch an Fenstern und Vorsaalthüren herrschaftlicher Wohnungen fertige. Dieselben lassen sich mit Leichtigkeit öffnen und schließen. Zugleich schützen sie gegen Feuergefahr. Proben meiner Arbeit stehen zu Diensten und sind zunächst an dem großartig neu erbauten Hause im Brühl hier zu sehen. Prompte Ausführung und solide Preise.

Ferdinand Th. Kohl, Schlosserei, Leipzig, Lehmanns Garten.

Wollene Hemden u. Jacken,

welche in der Wäsche nicht einlaufen, von bestem engl. Flanell und extra groß gearbeitet,
à Stück 1 Thlr. 10 Ngr., 1 Thlr. 15 Ngr., 1 Thlr. 20 Ngr. u. s. w.

empfiehlt

August Frenzel, Salzgäßchen Nr. 2, Ecke der Reichsstraße.

Paletots, Madmäntel &c.

in Velour-, Fantasie- und Double-Stoffen in ganz neuer großer Auswahl, Mädchen-Paletots für jedes Alter zu billigsten Preisen.

Friedrich Weber, 37. Grimma'sche Straße 37, I. Etage.

Crinolins

größtes Lager aus der Fabrik von Thomson & Comp., in neuester Façon und anerkannt als bestes Fabrikat, weiß und bunt, zu Fabrikpreisen, desgl. die so beliebt gewordenen Crinolinschweife zum Schnüren, mit schöner Garnitur, das Stück von 12 $\frac{1}{2}$ N an hält stets in größter Auswahl vorräthig Salzg. 6. Ferd. Blauhuth, Salzg. 6. Auch w. Crinolins nach Maß sofort angefertigt. D. Obigo.

Zu Weihnachts-Stickerereien

Lederwaaren, empfehle ich in größter Auswahl als: Schreibmappen, Documentenmappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Journalhalter, Visitenkartentäschchen etc., so wie eine große Auswahl von größern und kleinern Galanteriegegenständen, als: Garderobehalter, Uhrhalter, Feuerzeuge, Schlüsselhalter, Tabak- und Cigarrentaschen und eine Menge andere niedliche Artikel zu billigsten aber festen Preisen.

Wilhelm Kirschbaum,

früher Stecklenberg,
Petersstraße Nr. 1, | Treppe im Hause des Herrn Steckner.

Bereins-Meubles-Magazin

Reichstraße Nr. 3 (Specks Hof)

empfehle fein reich assortirtes Lager in Meubles, Spiegeln und Polsterwaaren zu den billigsten Preisen.

Capotten, Châles-Capotten, Fanchons, Seelenwärmer, Westen, Pellerinen,

Colliers, Stulpen, Jäckchen, Kleidchen, Mützen, Handschuhe, Gamaschen, Schuhe, sämmtlich neuester Façons, so wie auch Herren-Châles und Tücher, Buckskinhandschuhe empfehle in größter Auswahl

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

 Billigste Bezugsquelle 

von Ausstattungsmeubles **F. A. Borgers** Meubleslager, Petersstraße 42.

Ausverkauf v. Schnittwaaren

Reichstraße 43.

Reichstraße 43.

Eine große Partie modernster Frauenkleiderstoffe passend für Weihnachtsgeschenke offerirt zu enorm billigen Preisen

B. Schneider, Reichstraße 43.

Tuche, Buckskins, Rockstoffe etc.

verkauft zu sehr billigen Preisen

Heinrich Rost, große Fleischergasse Nr. 24.

Doppel-Cassinetts zu Schlafpelz- und Pelzjaden-Überzügen, wie auch zu Schlafröcken etc., $\frac{3}{4}$ breit à Elle 25 $\%$ empfehle als etwas sehr Schönes, Haltbares und Praktisches **Steger, Hainstraße Nr. 5, 1 $\frac{1}{2}$ Treppe.**

10 breite billige Winterstoffe à Elle 20 $\%$, 25 $\%$, 30 $\%$, passend für Frauenjaden, Kindermäntel, Jupen etc., **Double-** Stoffe 40—45 $\%$, Belours, Eskimos, Natinés, Flockinés etc. von 45—75 $\%$ à Elle empfehle zu festen Preisen **Steger, Hainstraße Nr. 5, 1 $\frac{1}{2}$ Treppe.**

Schreibmaterialien! Stahlfedern, engl. und deutsche Bleistifte, Federhalter, Post- und Schreibpapiere empfehle billigst **Hermann Buch, Neumarkt 31, Ecke vom Kupfergäßchen.**

Das Meubles-Magazin von Ed. Benndorf,

Auerbachs Hof, Neumarkt Nr. 7, erste Stage, empfehle fein reichhaltiges Lager aller Sorten Meubles in verschiedenen Holzern und neuesten geschmackvollen Modellen in nur solider Arbeit bei billigster Notirung.
NB. Auch stehen daselbst 10—12 Duzend dauerhafte Restaurationsstühle billig zum Verkauf.

Verkauf von Bauplätzen.

Eine größere Anzahl von Bauplätzen an der Alexander-, Mendelssohn- und Weststraße ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Leipzig, den 18. November 1867. **Adv. Cerutti, Hainstraße Nr. 29.**

Grundstücks-Verkauf.

Ein großes Hausgrundstück in der Dresdner Vorstadt, mit herrschaftlichen Wohnungen, welches zwei Straßen begrenzt und eine Straßenfront noch unbebaut ist, soll verkauft werden. Dasselbe würde sich auch, da noch viel Areal unbebaut ist, zu einem größeren gewerblichen Etablissement eignen.

Reflectirende wollen gefälligst Adressen unter F. G. 12. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Vorteilhafte Capital-Anlage.

Zu verkaufen ist ein gut und massiv gebautes Haus in schönster Lage von Reudnitz mit Einfahrt und Garten für 8000 \mathfrak{R} , Ertrag ca. 600 \mathfrak{R} . Anz. 2—3000 \mathfrak{R} , das übrige Geld kann zu 4 resp. 4 1/2 Proc. fest stehen bleiben. Adr. gez. B. C. H 18 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein vor vier Jahren neu gebautes Haus nebst Garten 1/2 Stunde von der Stadt soll wegzugshalber bald verkauft werden.

Zu melden Sternwartenstraße Nr. 19b, 2 Treppen rechts beim Eigenthümer.

Zu verkaufen habe ich 2 Restaurationen mit 650 \mathfrak{R} u. 800 \mathfrak{R} , 2 Productengeschäfte mit 400 und 500 \mathfrak{R} , ein Destillationsgeschäft mit vollständiger Einrichtung 800 \mathfrak{R} , ein Windmühlengrundstück, 10 Acker Feld etc., bei 1500 \mathfrak{R} Anzahlung.

Zu vertauschen: ein kleines Gütchen für 5200 \mathfrak{R} gegen Haus; ein großes Mühlengrundstück im Werthe von 40,000 \mathfrak{R} gegen Haus oder Gut; desgleichen eine kleinere Mühle von 3200 \mathfrak{R} gegen Haus.

Zu pachten gesucht ein größeres Gut, zu dessen Uebernahme 6000—8000 \mathfrak{R} ; ein kleineres dergleichen mit 800—1000 \mathfrak{R} , sowie eine kleine Schänkwirtschaft mit Feld bis 200 \mathfrak{R} .

Bruno Reupert, Thomaskirchhof Nr. 4.

Ein **Victualien- und Spirituosen-geschäft** ist zu verkaufen. Adressen unter B. H. 10. bittet man im Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer**, Neumarkt Nr. 11 abzugeben.

Zu übernehmen ist Verhältnisse halber sofort ein Kohlen-geschäft. Näheres im Comptoir Weststraße 66.

Leihhaus-scheine

in großer Auswahl und auf Gegenstände jeder Art lautend, ferner getragene Kleidungsstücke, Betten, Gold- und Silberfachen, Diamant-Ringe u. s. w. werden zu äußerst billigen Preisen verkauft
Ritterstraße 34, I. Etage.

Flügel, Pianino's, Pianoforte's, neue und gebrauchte, mit prachtvollem Ton, werden sehr billig verkauft Peterstraße 41, 3. Etage.

Pianinos und taf. Pianoforte neu u. gebraucht verkauft unter **Sarantie** billig **W. Sprössel**, kl. Fleischergasse 24, 3 Tr.

Ein sehr gutes **Pianino** ist billig zu verkaufen
Universitätsstraße Nr. 16, 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen und vermietben Flügel, Pianino und tafelförmige Fortepiano billigt Erdmannstraße Nr. 14.

Verhältnisse halber sind 2 gute **Wanduhren** zu verkaufen
Colonnadenstraße Nr. 14b, Sout.

Billard-Verkauf.

Ein gut gehaltenes Billard mit Zubehör, Meisterstück, ist billig zu verkaufen in Leisnig bei **W. Werner**.

Betten u. Bettfedern, neue wie gebrauchte in großer Auswahl sehr billig, auch Kinderbetten,
Nicolaistraße 31, blauer Hecht, Hof quervor 2 Treppen.

Die Braunkohlengrube „Mansfeld“ zu Albersdorf

bringt hiermit einem geehrten Publicum zur Kenntniß, daß sie nach Herstellung einer Verbindungsbahn zur Grube nunmehr im Stande ist, jedes beliebige Quantum von Kohlen prompt zu liefern. — Das Product, welches aus

**Klarer
Förder-
und Knorpel-
Kohle**

besteht, ist ein so vorzügliches Material, daß es sich bei der außerdem großen Billigkeit in jeder Beziehung den geehrten Abnehmern von selbst für die Zukunft empfiehlt.

Gefällige Bestellungen für uns (auch kleine Probeaufträge) bitten wir entweder schriftlich oder mündlich im **Eldorado** zu Leipzig, Pfaffenfurter Straße Nr. 2, 3 Treppen, machen zu wollen. — Selbst diejenigen geehrten Abnehmer Leipzigs und der Umgegend, welche schon bisher direct Kohlen von uns bezogen haben, können, je nach ihrer Bequemlichkeit, ebenfalls ihre gefälligen Ordres dort abgeben. — Auch sind Kohlen überhaupt jeder Zeit hier am Thüringer Bahnhofe bequem abzuholen. **Die Grube Mansfeld.**

Fürst Clary'sche böhmische Stückkohlen,

wegen ihrer Heizkraft, Reinlichkeit und Geruchlosigkeit beste Stuben- und Küchenfeuerung à Ctr. 8 \mathfrak{R} und 6 1/2 \mathfrak{R} (gleiche Qualität), von 40 Ctr. an bedeutend billiger, sowie den Steinkohlen an Heizkraft gleichkommende **Durer Schwarzkohlen** empfiehlt

Louis Lösche, General-Agent der Fürst Clary'schen böhm. Kohlenwerke, Comptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.

Meubles-Verkauf Centralhalle parterre.

**Sopha's von 9 Thlr. an empfiehlt
F. Henneke, Brühl Nr. 23.**

Zu verkaufen stehen 1 zweithüriger Kleiderschrank, 3 Sophas Pfeilercommoden, Näh- und Waschtische etc. Schloßgasse 2, 2 Tr.

Möbels verkauft billig **L. Hasselhorst**,
Sternwartenstraße 1 am Rosßplatz 1 Treppe.

Meisterstück-Verkauf.

Ein eleganter Schreibsecretair in Mahagoniholz, reich verziert, ist zu verkaufen Fleischerplatz Nr. 7, 1 Treppe.

Umzugshalber sind verschiedene alte Meubles billig zu verkaufen
Lützowstraße Nr. 2 parterre.

Zu verkaufen 1 Mahagoni-Spiegel mit Tischchen
Reichstraße Nr. 30 im Tischnergeschäft.

Federbetten, Bettfedern und Daunen in großer Auswahl empfiehlt billigt

F. Aug. Seine, Nicolaistraße Nr. 13, 3. Etage.

Zu verkaufen ist ein schöner, noch ganz neuer Tüffelmantel mit viel Aufputz, passend für eine große Person, zu einem billigen Preis Wiesenstraße Nr. 20 parterre links.

Eine Briefmarkensammlung,

enthaltend 1200 Stück verschiedene gutgehaltene und seltene Brief- und Couvertmarken, ist billig zu verkaufen. Näheres
Halle'sche Straße Nr. 3, 4 Treppen.

Die Dresdner Sängerkasse ist zu verkaufen, ein schönes Weihnachtsgeschenk für größere Kinder, Gerichtsweg Nr. 8, 4. Etage.

Eine nette Holzdrehbank, meist von Eisen, welche auch ein Mechanikus sehr gut brauchen kann, ist zu verkaufen. — Zu erfragen bei **G. Schlemchen** in Lindenau, hohe Gasse Nr. 1.

Eine Brückenwaage, 15 Ctr. Tragkraft, 1 Bodleiter, 1 Bettkiste, 1 Großvaterstuhl, 1 Büffet, dazu 12 Stühle, Reichstr. 15. C. F. Gabriel.

Eine **große Pianofortekiste** steht zu verkaufen
Eisenbahnstraße Nr. 12, 4 Treppen links.

Ein neuer Hand-Rollwagen ist zu verkaufen in der Schmiede in Erottendorf.

Junge schwarze Budel, echte Race, sind zu verkaufen
Windmühlenstraße Nr. 14 im Gartengebäude.

Eine junge **Elster**, Junge gelöst, wird billig verkauft
Rosenthalgasse 1 parterre im Gange.

Beste

Zwickauer Steinkohlen

aus unseren eigenen Schächten liefern wir billigt frei ins Haus in ganzen und halben Lowrys. Bestellungen werden angenommen an unserm Comptoir, Betters Hof, Hainstraße Nr. 31.

Kraft & Lücke.

Reine Cuba-Cigarren,

weißbrennend, in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt pr. 25 Stück 10, 12 1/2 und 15 \mathfrak{R} **A. C. Kuhlau**, Grimm. Steinweg 56.

Schweizerkäse,

gut von Geschmack, à St. 6 \mathfrak{R} , Limburger Käse ff. à St. 5 \mathfrak{R} empfiehlt
Hermann Meltzer.

Die Weinhandlung mit comfortabel eingerichteter Weinstube

von Gotthelf Weinert in Reichels Garten,

Dorotheenstr. 6, hält stets Lager gutgepflegter, echter
Bordeaux-, Rhein- und Mosel-Weine, die Flasche von 10 Sgr. an.
Portwein, Madeira und Malaga, deutsche und französische Champagner, Rum, Arac und Cognac, Bischof-, Cardinal- und Punsch-
Essenzen, Jagd- und Damen-Liqueure, Dr. Struwe's Soda- und Selterswasser.

Neue Zusendung!!

von dem feinen

billigen Kaffee

en gros & en détail

einen feinen grünen großbohnenen

englischen Kaffee

à fl. 7 1/2 % (gebrannt 10 %) der im Geschmack dem zu
11 % roh gleichkommt.

Einen feinen **Nellghery-Kaffee** à fl. 10 % (gebrannt
13 %) welcher im Geschmack dem zu 13 % roh gleich
kommt.

Diese beiden Sorten sind täglich frisch gebrannt und sind
die feinsten, die bis jetzt in der Kaffee-Auction dage-
wesen sind, habe die ganze Post acceptirt. — Nur allein
zu haben in der Kaffeehandlung von

Ernst Werner, Grimma'sche Str. 22.

„Chemisch reine Stearinkerzen“

frei von allen schädlichen Substanzen, à Paquet 7 1/2 % empfiehlt
Univeritätsstr. 1. **Gustav Günther, Eckhaus d. Grimm. Str.**

NB. Diese Kerzen brauchen nicht gepußt zu werden u. sind be-
züglich ihres ungemein sparsamen Brennens einem Jedem zu empfehlen.

„Citronen“

empfehle Wiederverkäufern unter Zusicherung billigster Notirung.
Univeritätsstr. 1. **Gustav Günther, Eckhaus der Grimm. Str.**

„Uralten Nordhäuser“

lieblich und fein schmeckend empfehle à Kanne nur 6 %.
Univeritätsstr. 1. **Gustav Günther, Eckhaus d. Grimm. Str.**

Grüne Salzbohnen,

große Heller-Linsen, Bohnen, gehülste und grüne Erbsen, ganz
vorzüglich im Kochen, feinste Perlgräupchen, Gries, Sago, echte
Eiernudeln, den selbst gemachten gleich, türk. u. böhm. Pflaumen
empfehle billigst **F. W. Ebner, Schuhmacherg. Gewölbe 20.**

Erdmandel-Kaffee pr. Thlr. 46 Paq à 13 Loth schwer
empfehle **F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen Gewölbe 20.**



Frische Holsteiner Austern,
- **grosse Schellfische,**
- **Birkbübner,**
- **Wilde Euten,**
Böhmische Fasanen,
Frankfurt a/M. Bratwürste,
geräuch. pommer. Gänsebrüste,
Kieler Sprotten.

Friedr. Wilh. Krause,
Königl. Hoflieferant.

Fr. Sonnwald, Frankfurter Straße 33,

empfehle seine echten, selbstgezogenen und gut gepflegten **Pfälzer
Rheinweine** à fl. 8—10 %. Hauptfächlich empfehle ich **Str**
à fl. 11 %, **65r** à fl. 10 %.

**Frische Zusendung von
Pommerschen Gänsebrüsten und Gänsekeulen,
Hamburger und Astrachaner Caviar**

empfehle

F. W. Engelmann,

Barfußgäßchen Nr. 2.

Heute frische Seefische à Pfund 18 S

Th. Becker, Ritterstraße 42.

Schöne frische Schellfische

sind angekommen und zu haben bei dem Fischhändler **J. F. Dreyssig,**
Wasserfontäne Nr. 9, Markttag auf dem Markt.

Heute frische Schellfische, frischen Dorsch,
Sprotten. **Moritz Schumann.**

Frankfurt a/M. Würstchen, Kieler Sprotten empfiehlt **E. V.
Bäßler, früher J. G. Erfurth, Petersstraße 41, Hohmanns Hof.**

Feinste Tafelbutter

à Kanne 22 %, für Wiederverkäufer billiger,

J. W. Dittlich, Lauchaer Straße 29.

Reines Roggenbrot à fl. 13 S empfiehlt die Bäckerei von
Wilhelmine verw. Schmidt, Frankfurter Straße 31.

Zu kaufen gesucht ein Hausgrundstück in guter Geschäfts-
lage von Reudnis, im Preise bis 6000 %.

C. Hofmann, kleine Windmühlenstraße 11.

Ein Pianoforte

bis zu 25 % wird zu kaufen gesucht und bittet man Adressen unter
A. B. C. 20 mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen.

Ein gutes Pianino, neu oder schon gespielt, wird zu kaufen ge-
sucht. Adressen mit ungefähren Preisangaben unter D. H 35.
niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte, gut gehaltene **Wah-
goni- oder Kuschbaum-Meubels** für 1—2 Zimmer.
Offerten abzugeben Ritterstraße Nr. 4 parterre rechts.

Sofort zu kaufen gesucht 1 mittl. Geldschrank, 2 fl. eis. Geld-
kasten, 1 Doppelpult, 2—3 Ladentafeln Reichstr. 15. **E. F. Gabriel.**

Ein Küchenschrank mit verschließbarem Aufsatz wird zu kaufen
gesucht Georgenstraße 19, 2 Treppen.

Eine noch gute **Borreiß-Spinnkrempe**, sowie eine
Spinnmaschine 180—240r wird zu kaufen gesucht.

Genaue Preisangabe und Näheres unter B. J. H 17 durch die
Expedition dieses Blattes.

Eine Drehbank zu Holzarbeiten und eine Hobelbank, gebraucht
aber in gutem Stande, werden zu kaufen gesucht. Adressen nebst
Preisangabe in der Expedition d. Bl. unter A 20 B niederzulegen.

Ein gebrauchtes eisernes **Thor** wird zu kaufen gesucht.
Adressen mit Angabe des Maßes bittet man beim Hausmann in
der großen Feuerkugel abzugeben.

Avis.

Getrugene Kleidungsstücke aller Art werden zu den höchsten
Preisen gekauft; auch werden daselbst selbige gereinigt und reparirt.
Katharinenstraße Nr. 10, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht Flaggen und Fahnen in div. Farben. Adressen oder
Näheres Nicolaistraße 2 im Klempnergeschäft.

2300 Thlr.

werden gegen Cession einer ersten und alleinigen Hypothek auf
einem mit 4520 % versicherten Eutritscher Grundstücke bei guter
Berginsung entweder sofort oder doch für Anfang n. J. zu erborgen
gesucht durch
Adv. Dr. **G. Lohse,**
Grimma'sche Straße Nr. 11.

3000 Thlr.

werden gegen sehr gute Sicherheit u. Wechsel auf 2—3 Monate
von einem zahlungsfähigen Kaufmanne zu leihen gesucht und gef.
Offerten unter **Z. K. A.** durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht

werden auf ein neues massives Haus, welches ein Einkommen von
1262 % gewährt, eine Hypothek von 6500 %. Nachricht erteilt
Restaurateur **Stephan, Frankfurter Straße Nr. 32.**

500 % auf sehr gute Hypothek werden sofort zu leihen gesucht
durch Adv. **Schumann, Katharinenstraße Nr. 5.**

A—5000 % Hypothek werden auf ein hiesiges Haus
im Werthe von 26000 %, der 10000 % vorausgeh, jetzt oder
Ostern zu 5 % bei 1 % Gewinn von einem Geschäftsmanne ge-
ucht. Näheres poste restante A. B. H 2.

Auszuleihen sind 500 % zu 5% Zinsen auf sehr gute
Hypothek durch Dr. **Schmiedt, Windmühlenstraße Nr. 29.**

Auf gute **Wäsche, Kleidungsstücke** etc. wird stets
Geld geliehen Nicolaisirchhof 6, 2. Stage.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Witwer, Restaurateur, sucht eine brave Person zur Frau, Jungfrau oder Witfrau in gefesteten Jahren, jedoch ohne Kinder, selbige muß auch Lust und Liebe zu diesem Geschäft haben.

Geehrte Anträge übernimmt die Expedition dieses Blattes unter Adresse C. H. G. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Heiraths-Gesuch.

Ein hiesiger Bürgersohn, Professionist, im Alter von einigen 20 Jahren, welcher eine feste Stellung hat, sucht auf diesem gewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin im gleichen Alter. Vermögen wird nicht beansprucht, jedoch arbeitsam und häuslich.

Adressen bittet man unter H. B. H. 50 in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Eine Dame, welche in der Stille ihre Niederkunft abwarten will, findet freundliche Aufnahme und gute Pflege in der Nähe von Leipzig. Adressen unter F. G. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wer ein christliches Herz hat, einen halbverwaisten neunjährigen gesunden Knaben gegen mäßige Vergütung rechtschaffen zu erziehen, beliebe seine Adresse abzugeben Grimma'scher Steinweg Nr. 61 beim Hausmann.

Gesucht wird sofort eine **Ziehmutter** zum **Stillen** des Kindes mit. Adressen unter O. L. poste restante niederzulegen.

Ein paar junge Leute ohne Kinder in Gohlis **wünschen ein Kind von anständigem Herkommen in die Ziehe zu nehmen.**

Zu erfragen hohe Straße Nr. 3 im Hofe bei Herr Freße.

Affocié = Gesuch.

Für ein seit Jahren bestehendes flottes Waarengeschäft wird eingetretener Verhältnisse halber ein Theilnehmer mit einer Capital-Einlage von 2—3000 \mathfrak{M} gesucht, auch kann dasselbe käuflich übernommen werden. Offerten gef. unter T. T. 39 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein streng rechtlicher Mann in den 30er Jahren, nicht Kaufmann, sucht sich mit 1000 \mathfrak{M} an irgend einem Geschäft zu betheiligen.Adr. unter B. B. 4. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Für Sänger!

Zwei junge Kaufleute, I. und II. Bassist, suchen zur Begründung eines einfachen Männer-Quartetts die Bekanntschaft eines I. und II. Tenors zu machen, die neben den gesanglichen (gute Stimme und Gehör) auch den geselligen Anforderungen entsprechen.

Adressen beliebe man Herrn Otto Klemm unter Bezeichnung „Quartett“ zu übergeben.

Für eine wohlrenommirte Feuer-Versicherungs-Gesellschaft werden am hiesigen Plage einige tüchtige Special-Agenten gesucht. Offerten bittet man unter A. L. H. 22 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Reisender = Gesuch.

Für ein Spiegelglas-Fabrikgeschäft en gros in Süddeutschland wird ein routinirter Reisender gesucht. Solche, die schon in dieser Branche gearbeitet, werden bevorzugt und können sich bei gutem Salair eine dauernde Stelle sichern. Offerten unter Chiffre L. 100 poste restante Fürth (Bayern).

Gesucht wird ein junger gewandter

Commis,

welcher seine Lehre in einem Colonialwaaren-Geschäft bestand, Buchführung versteht und gute Atteste aufzuweisen hat.

Offerten befördert unter K. H. 00 die Expedition d. Bl.

Gesucht

wird ein junger Kaufmann, militärfrei, für Comptoir und Lager. Anerbietungen sind unter Chiffre F. R. H. 13 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Einen geübten Schreiber sucht

Adv. Cerutti.

Ein **Steindrucker**, welcher Tüchtiges leistet, findet Condition in der Steindruckerei von **Carl Schröter**.

Werkführer = Gesuch für Glaserei.

Für eine Glaserwerkstelle in einer Mittelstadt Sachsens wird ein tüchtiger Werkführer gesucht. Derselbe muß besonders die Rahmenarbeit nach neuem System gründl. verstehen. Anerbietungen gel. durch die Expedition d. Bl. unter Chiffre A. H. an den Suchenden.

Buchbinder-Gehülfen sucht
Hermann Crusius, Poststraße 17.

Zwei Schuhmachergesellen werden gesucht, einer auf mittlere Herren- und Damenarbeit und einer auf Tuschschuhe, Neudnitz, kurze Gasse Nr. 95.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden Grimma'scher Steinweg Nr. 60 im Bäckerladen.

Gesucht werden Personen zum Hausrengieren mit gangbaren Sachen von 12—1 Uhr. Zu erfr. Tauscher Str. 17, i. S. part.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kellnerbursche Stadt Berlin.

Gesucht wird ein kräftiger Kellnerbursche in der Restauration zum **Wintergarten**.

Gesucht ein kräftiger Bursche zum Steinschleifen von Moritz Singer's Lith. Anst., Inselstraße 11.

Ein Bursche von 15—18 Jahren wird gesucht im **Tattersall**.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger Laufbursche. Zu erfragen bei Herren **Böhme & Co.**

Eine sehr geübte Putzmacherin wird jede Woche für einige Tage gesucht Braustraße Nr. 6 b bei Maria Ramsthal.

Gesucht wird eine geübte Schneiderin ins Haus Neufirchhof Nr. 41 parterre.

Mädchen, welche Paletots fertigen, können sich melden Eisenbahnstraße Nr. 28, Neuschönefeld.

Gesucht werden im Nähen geübte Mädchen Neufirchhof Nr. 6, 4 Treppen.

1 gebirgische u. 1 Buchstabenstickerin sucht zu dauernder Arbeit das Stückgeschäft von **Rud. Moser**, Hainstraße Nr. 30, III.

Gesucht wird ein **ordentl. fleißiges Mädchen** zum Nähen b. einem Herrenschneider. Näh. Petersstr. 25, 3 Tr. links.

Gesucht wird ein an Ordnung gewöhntes williges Mädchen von 16 bis 17 Jahren für häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt Neudnitz, Heinrichstraße Nr. 256 b/1 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Dec. ein junges bescheidenes Mädchen für Stuben- und Hausarbeit, welches auch etwas nähen kann. Nur mit guten Attesten versehenes erfahrenes Näheres von 10—12 Uhr Kirchstraße 2, Arnoldische Buchhandlung.

Gesuch.

Eine **ältere** brave fleißige Kindermuhme sowie ein **tüchtiges** Küchenmädchen, welches in Restauration war, können sich melden Neufirchhof Nr. 7, 1. Etage, früh von 8 bis 10 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Gesucht wird ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen, welches auch im Nähen nicht unerfahren sein darf. — Das Nähere ist zu erfragen Schützenhaus parterre Zimmer Nr. 12.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Stubenmädchen in Wolfs Hotel, Theatergasse Nr. 6.

Gesucht wird sogleich eine ehrliche, fleißige und solide Aufwarterin von Morgens $\frac{1}{2}$ 7 bis 9 Uhr. Nur solche mögen sich melden Centralstraße Nr. 12 im Hof 1 Treppe.

Gesucht wird in den Frühstunden eine pünktliche und ordentliche Aufwartung alte Burg Nr. 9 parterre.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag Centralstraße 13, 4 Treppen.

Ein Reisender,

welcher für ein hiesiges Hohl- und Tafelglasgeschäft gereift hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Engagement. Geehrte Adressen unter W. G. 10. durch die Expedition d. Bl.

Stelle = Gesuch.

Ein solider junger Kaufmann, welcher jüngst in einem bedeutenden Leinen-Fabrik-Geschäft seine Lehrzeit beendigte, sucht unter den bescheidensten Ansprüchen zum baldmöglichsten Eintritt eine Commisstelle, gleichviel welcher Branche. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Adressen bittet man unter Chiffre W. D. Nr. 1 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Stelle = Gesuch.

Ein junger Mann, welcher seit $7\frac{1}{2}$ Jahren in seinem Band-, Garn- und Seidengeschäft auf Contor und Lager conditionirt, sowie regelmäßig die Messen mit besuchte, sucht veränderungs halber per 1. Januar 1868 eine anderweitige Stellung in einem ähnlichen Geschäft oder auch als Expedient auf irgend einem Bureau. Geehrte Herren Principale belieben ihre Adressen gefälligst unter Chiffre N. O. H. 14 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, im Schreiben und Rechnen bewandert, sucht Stellung als Verkäufer oder Copist. Gef. Adressen sind unter der Chiffre M. L. H. 23. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Zweite Beilage zu Nr. 323.] 19. November 1867.

Für einen jungen Kaufmann,
der gegenwärtig ein schwunghaftes Detailgeschäft einer größeren Stadt Sachsens dirigirt, wird pr. 1. Januar n. J. Stelle als Reisender, auf Contor oder Lager beliebiger Branche gesucht. Gef. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter O. T. 11. an.

Für einen Knaben von 15 Jahren wird eine Stelle als Lehrling in einem kaufmännischen Geschäft oder Buchhandlung gesucht. Adressen bittet man unter E. H. 6 in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein streng rechtlicher Mann, im Schreiben und Rechnen bewandert, 37 Jahr alt, sucht Stelle als Aufseher, Kohlenmesser oder dergl. Gef. Adressen gelangen unter H. R. 1 poste restante Leipzig an den Suchenden.

Ein Hofverwalter, 1 herrschaftl. Gärtner, Diener und Kutscher, mehrere Zimmer- und Saalkellner, Hausknechte und Markthelfer, sämmtl. mit guten Zeugnissen werden nachgewiesen durch C. Hofemann, kleine Windmühlengasse Nr. 11.

Ein kräftiger Markthelfer, militärfrei, sucht Umstandehalber eine Stelle.

Werthe Adressen unter H. Z. Thomaskirchhof 13, 1 Tr. erbeten.

Stelle-Gesuch. Ein militärf. Mann, gelernter Böttcher, unverheirathet, sucht einen Posten als Markthelfer; gute Zeugnisse stehen ihm zur Seite und ist im Verpacken der Waaren so wie Auf- und Zuschlagen der Fässer bewandert.

Näheres zu erfragen Rosenthalgasse 2 parterre.

Ein praktischer Kutscher, der 6 Jahre in einem Dienst war, sucht Stelle. Näheres Weststraße 66 im Comptoir.

Ein gebildeter und mit guten Zeugnissen versehener Kellnerbursche sucht baldigst Dienst. Adressen Ritterstraße Nr. 13, Restauration Linke.

Ein Kellnerbursche sucht Stelle, zu erfragen
Thomaskirchhof Nr. 8.

Eine Frau vom Lande sucht noch einige Wäschen, kann auch gleich die Plätterei mit besorgen. Das Nähere Ritterstraße Nr. 38, 2 Treppen vorn heraus.

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern und Ausbessern in und außer dem Hause. Eisenbahnstr. 14, 3 Tr.

Eine sehr geübte Schneiderin wünscht noch einige Tage in der Woche bei anständigen Familien zu besetzen. Näheres Mittelstraße Nr. 23 im Hofe 2 Treppen.

Eine perfecte Schneiderin und Putzmacherin suchen Beschäftigung. Kaufhalle, Treppe B 3 Treppen.

Eine geübte Maschinennäherin, welche schon mehrere Ausstatt. genäht, selbst auch zuschneidet, sucht Arbeit in und außer dem Hause. Brühl 59, Hof quervor 2 Treppen.

Ein gebildetes Mädchen sucht als **Verkäuferin** in einem noblen Geschäft oder zur Stütze der Hausfrau Stellung. Frau Pilger, bayer. Bahnhof, wird die Güte haben näh. Ausk. 3. erth.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärts sucht eine Stelle als Verkäuferin. Näheres zu erfragen bei Bradmann, Markt 12, 3. Etage, Eingang durch die Engalapothek.

Ein junges gebildetes Mädchen (Witwe) von feiner Bildung und auf gute Empfehlungen gestützt sucht als Wirthschafterin oder auch als Repräsentantin der Hausfrau in einem anständigen Hause Stellung. Auch würde sie sich der Erziehung von Kindern widmen. Antritt kann zu Neujahr erfolgen. Näheres im Bureau von
C. Hofemann, kleine Windmühlengasse 11.

Gesucht wird von einer Witwe in gesetzten Jahren eine Stelle als Haushälterin oder als Kindermuhme.

Gefällige Adressen beliebe man Markt Nr. 2 (Hausflur) am Garnstand abzugeben.

Eine anständige Person in 30er Jahren, an Fleiß und Thätigkeit gewöhnt, welche einer Wirthschaft allein vorstehen kann, sucht bei einem Witwer oder einzelnen Herrn Stelle. Gefällige Adressen erbittet man Tauchaer Straße Nr. 29 im Productengeschäft.

Mehrere Wirthschafterinnen, Verkäuferinnen für Putz-, Weiß- und Modewaaren, Köchinnen und Stubenmädchen, Restaurationsköchinnen werden empfohlen d. C. Hofemann, kl. Windmühleng. 11.

Ein in gesetzten Jahren stehendes Mädchen, welches einer Wirthschaft ganz allein vorstehen kann und seit lange bei einer Herrschaft gewesen, sucht anderweiten Dienst. Kochs Hof im Spielwaarengesch.

Ein Mädchen, nicht von hier und in weiblichen Arbeiten erfahren, sucht unter geringen Ansprüchen eine Stelle als Stütze der Hausfrau. Zu erfahren Colonnadenstraße Nr. 20, I.

Ein Mädchen sucht Dienst für Alles.
Poststraße 15, 4 Treppen. S. a. s. e.

Ein fleißiges und an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht Dienst sofort oder 1. Dec., oder auch Aufwartung für den ganzen Tag. Adressen Königsplatz Nr. 16, 4. Etage links abzugeben.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Januar Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres bayerische Straße 10, 1 Treppe.

Ein arbeitsames fleißiges Mädchen, im Nähen, Platten und Häuslichen und Küche erfahren, sucht bald Stelle für Alles oder für Stube und Kinder. Kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe links.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit sogleich oder zum Ersten.

Zu erfragen Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 73.

Ein recht braves Mädchen von 15 Jahren, das gut nähen und stricken kann, zu jeder andern häuslichen Arbeit willig ist und gute Behandlung größerem Lohne vorzieht, wird von ihrer bisherigen Herrschaft bestens empfohlen.

Zu erfragen bei C. Köhler, Dresdner Straße 37, 3 Tr.

Ein junges gebildetes Mädchen aus Oesterreich, in allen weiblichen Arbeiten geübt (Putz, Frisiren u.), sucht baldigst Engagement bei einer anständigen Herrschaft. — Adressen beliebe man unter L. R. H. 1000. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen aus Schlesien, welches längere Jahre bei hohen Herrschaften als Jungemagd gedient und über ihre Brauchbarkeit und Führung die besten Zeugnisse beibringen kann, sucht eine ähnliche Stelle.

Geehrte Herrschaften werden gebeten Adressen niederzulegen Petersstraße 40, 3 Treppen bei Herrn Carl Weber.

Eine ganz perfecte und bestens empfohlene Köchin sucht Verhältnisse halber sofort oder später in einem größeren Haushalt Engagement. Adressen unter **L. W. Mühlengasse Nr. 6, III.**

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern.
Petersstraße 3 im Hausstande.

Ein arbeitsames Mädchen sucht Arbeit im Waschen u. Scheuern oder als Aufwartung. Zu erfragen Thomaskirchhof 12, 4 Tr.

Eine reinliche Frau sucht Aufwartung für den ganzen Tag. — Burgstraße Nr. 7, 2 Treppen im Hofe.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung, Erdmannstraße Nr. 10 im Hofe 1 Treppe.

Ein kräftiges Mädchen sucht für die Vormittagsstunden eine Aufwartung. Sophienstraße Nr. 24, 2 Treppen links.

Eine zuverl. Person sucht eine Aufwartung bei einer anst. Herrschaft. Näheres Schuhmachergäßchen Nr. 3 im Steingutgewölbe.

Eine gesunde kräftige Amme sucht recht bald eine anständige Stelle. Zu erfragen Lessingstraße Nr. 12, 4 Treppen.
Frau Berthold.

Zu pachten gesucht wird zum 1. Januar eine Brodbäckerei in oder bei Leipzig. Adressen lege man nieder unter L. H. 24 in der Expedition dieses Blattes.

Gewölbantheil-Gesuch.

Während der Dauer von jetzt bis Weihnachten wird in einer lebhaften Straße der Stadt ein Gewölbantheil gesucht. Adressen werden in der Expedition d. Bl. unter P. P. H. 11 angenommen.

Gesucht wird sofort ein kleines Gewölbe, passend zu einem Productengeschäft, in guter Lage. Adressen bittet man Gerberstraße Nr. 55, im Hofe 1 Treppe abzugeben.

Eine Glaserwerkstatt wird zu miethen oder kaufen gesucht, oder eine Hobelbank.Adr. mit Preis bei H. Wagenknecht, Centralhalle.

Gesucht wird ein Souterrain oder Parterre mit Wasserleitung zu gewerblichen Zwecken in der östlichen oder südlichen Vorstadt, dem Rosplage möglichst nahe. Adressen unter A. H. 2 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Logis gesucht

für Ostern, im Preise von 100 bis 150 fl , wenn möglich mit Gärtchen. Adressen bittet man unter F. A. H. 120 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Logis** von 200—250 fl in Stadt oder innern Vorstadt zu Ostern — oder ein **Haus zum Ankauf** in gleicher Lage wird gesucht. Adressen abzugeben im Materialgeschäft des Herrn R. Krüger, Ecke der Grimma'schen und Nicolaisstraße.

Logis-Gesuch.

Ein kinderloses, pünctlich zahlendes Ehepaar sucht zu Ostern 1868 ein hübsches, freundliches, trodenes, kleines Familienlogis in der Vorstadt, von 2 Stuben und 2 Kammern, Küche und Zubehör. Adressen unter Preisangabe und sonstigen Bedingungen im Gewölbe bei Herrn Gustav Rus im Mauricianum gefälligst niederzulegen.

Gesucht wird ein Familienlogis in der Nähe der Schützenstr. von 36—45 fl . Adr. Stadt Miesja, Schützenstraße.

Gesucht wird von einer alleinstehenden und pünctlich zahlenden Witwe ein Logis im Preise von 40—60 fl , nicht über 3 Treppen, wo möglich in Reichels Garten. Adressen unter D. O. H. 30 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Auf die Zeit vom 1. Januar bis 1. April 1868 werden einige Zimmer, unmeublirt, möglichst mit Küche oder Kochofen, in der Nähe der Grimm. Str. zu miethen gesucht. Offerten unter A. M. in der Buchhandlung von Otto Klemm niederzulegen.

Logis = Gesuch.

Zum 1. December wird eine anständig meublirte Wohnung, bestehend aus Wohnzimmer, Schlafcabinet und Burschenzimmer, nicht über $\frac{1}{4}$ Stunde von der Pleißenburg entfernt, zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangaben beliebe man bei Herrn Kaufmann Weinert, Dorotheenstraße Nr. 6, abzugeben.

Garçon = Logis = Gesuch.

In angenehmer gesunder Lage, möglichst in der Nähe der Promenade, wird ein elegant meublirtes Wohnzimmer mit Schlafcabinet, möglichst sofort oder zum 1. December, jedoch nicht über 2 Treppen hoch, zu miethen gesucht. Offerten unter R. D. H. 231 bitte in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein fein meublirtes Garçonlogis

sucht ein Kaufmann in guter Lage der Stadt oder inneren Vorstadt und erbittet sich Offerten sign. M. G. H. 40. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein selbständiger Kaufmann sucht zum ersten Januar 1868 ein fein meublirtes Garçon-Logis in der Dresdner Straße.

Adressen unter W. A. H. 10 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein fein meublirtes Garçonlogis, bestehend aus Wohn- und Schlafstube und in der Nähe der Post gelegen, wird vom 1. Jan. ab zu miethen gesucht. Adressen beliebe man sub B. 20 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen gesucht

wird ein hell und separat gelegenes, aus einem größeren und einem kleineren Zimmer bestehendes Garçonlogis. Möglichst Buchhändlerlage. — Gefällige Adressen mit Angabe des Preises sub H. St. No. V. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Kaufmann sucht pr. 1. December möglichst in der inneren Vorstadt Logis im Preise von ca. 4 fl monatlich.

Gef. Offerten beliebe man in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen unter O. H. H. 3.

Gesucht wird von einem Herrn, der nur einige Monate im Jahre hier ist, ein gut meublirtes Zimmer mit oder ohne Cabinet. Adressen unter C. S. 18. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine Stube mit oder ohne Kammer. Adressen Sternwartenstraße Nr. 43 parterre rechts.

Gesucht wird von einer ältern alleinstehenden Frau ein heizbares Stübchen. Adressen bittet man abzugeben Quersstraße Nr. 1, 1 Treppe bei Ablung.

Bäckerei = Verpachtung.

Eine ganz in der Nähe von Leipzig gelegene Brod- und Weißbäckerei mit ausgezeichnete Kundenschaft ist baldigst zu verpachten. Näheres bei Herrn F. A. Dabritz, Universitätsstraße Nr. 10.

Zu vermieten

ist eine nicht so große hübsche Restauration und zu Weihnachten zu übernehmen. Näheres Thalstraße Nr. 12 in der Bäckerei.

Zu vermieten

sind im Ganzen oder getheilt einige Verkaufsgewölbe in guter Lage der inneren Stadt. Auch können geräumige Hof-Niederlagen dazu gegeben werden. Näheres ist zu erfragen Universitätsstraße Nr. 16, 2. Etage.

Im Schletterhaus Petersstrasse No. 14 ist ein **Gewölbe** nach dem Sporengässchen (das erste von der Petersstrasse herein) zu vermieten. 80 fl jährlicher Zins.

D. Roux, Brühl No. 65.

Ein **Verkaufslocal**, worin seither ein schwunghaftes **Victualien-Geschäft** betrieben wurde, ist **nebst Familienlogis Verhältnisse halber noch bis 1. Januar 1868** zu vermieten.

Näheres lange Straße Nr. 34, 1. Etage.

Ein kleines Parterre mit Gas, Küche, Hof und Niederlage, zu Victualien passend, mit 1. Etage, ist von Neujahr ab für 155 fl jährlich zu vermieten. Näheres Zeiger Str. 5 bei Herrn Paartsch.

Zu vermieten ist eine helle Werkstelle mit oder ohne Logis Moritzstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Zu vermieten eine Werkstatt für Schlosser, Klempner oder Korbmacher, sogleich oder auch später Erdmannstraße Nr. 14.

Marienstraße Nr. 18

ist eine mittlere Familienwohnung zu vermieten. Näheres beim Hausmann Süße daselbst.

Zu vermieten eine 1. Etage 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör jetzt oder zu Neujahr, 90 fl , Braustraße Nr. 4a.

In der „**Tuchhalle**“ ist

- eine vollständig restaurirte **II. Etage** nach dem Hofe um 180 fl von **Weihnachten** a. c. ab (auf Wunsch auch schon früher) und
- eine **III. Etage** um 140 fl von **Ostern 1868** ab zu vermieten. D. Roux, Brühl 65.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis mit Waschhaus etc. Wahlmannstraße Nr. 3.

Vermietung.

Neumarkt Nr. 24 ist die 2. Etage sofort zu vermieten und die 3. Etage von Weihnachten an.

Magazingasse Nr. 3, auch Eingang vom Neumarkt 24, ist die 2. Etage von Weihnachten an zu vermieten.

Näheres beim Hausmann.

Sophienstraße 13 b. ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Alkoven, Kammer, Küche, Vorsaal, Boden, Keller, und in 1. Etage gelegen, sofort für 110 Thlr. zu vermieten durch Zimmermstr. Starik, Sophienstraße Nr. 14.

Garçonlogis,

fein meublirt, ist an einen oder 2 Herren zu vermieten Thalstraße Nr. 12, 2. Etage Mittelthür.

Ein Familien-Logis

im Preise von 55 fl ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Zu erfragen Bosenstraße Nr. 1 im Gewölbe.

Eine **Souterrain-Wohnung** ist für 26 fl jährlich zu vermieten Elsterstraße Nr. 43 links.

Zu vermieten, Weihnachten beziehbar, ein freundl. Familien-Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, 3 Treppen. Preis 66 fl . Erdmannstraße Nr. 14.

Ein kleines Logis mit Stube, 2 Kammern und Zubehör ist für 1. Januar zu vermieten, Preis 40 fl , Carolinenstraße 16 part.

Zu vermieten und Weihnachten zu beziehen sind 2 Logis zu 60 und 70 fl Lützowstraße 14, links parterre.

Zu vermieten ein freundliches Hoflogis, 2 Stuben, Küche und Zubehör, zu 56 fl , in der großen Fleischergasse. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 22 im Gewölbe.

Vermietung. Zum sofortigen oder späteren Beziehen bereit ist ein freundliches, gut gehaltenes, theilweis neu hergerichtete Logis von 4 Stuben mit Zubehör und Wasserleitung wie Waschhausmitgebrauch für 76 fl . Näheres Weststraße Nr. 17 c beim Hausmann im Hofe parterre.

Serberstraße Nr. 10

sind zwei Logis à 80 fl und 110 fl zu vermieten.

Lindenstraße 6 ist die 2. Etage von Ostern 1868 zu vermieten (210 fl jährl. Zins) Dr. **Roux**, Brühl 65.

In Neuditz

ist ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben mit Zubehör, sofort oder pr. **Weihnachten** zu vermieten durch **Carl Teuscher**, Neumarkt 7.

Zu vermieten und sofort zu beziehen sind in Neuditz eine 2. Etage 6 Stuben, 7 Kammern und Zubehör nebst Garten, nahe am Thor 280 fl , desgl. eine halbe 2. Etage 2 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör 80 fl , ein hohes Parterre 2 Stuben, 2 Kammern nebst Gewölbe 70 fl . Nähere Auskunft wird erteilt Neuditz, Leipziger Gasse 63 durch **C. S. Mühlner**.

Zu vermieten sind 2 Logis bis 1. Januar 1. Etage 50 u. 3. Etage 36 fl , beide freundlich und bequem. Näheres Omnibus-Station Neuditz, grüne Schenke 1 Treppe.

Ein Parterrelogis ist zu vermieten in **Lindenau**, Merseburger Straße bei Löwe.

In Plagwitz

ist künftige Ostern eine halbe 1. Etage mit schönem Garten zu vermieten. Näheres bei **H. Rinneberg**, dem Felsenteller vis à vis.

Garçon = Logis.

Zu vermieten ist sofort oder pr. 1. Dec. eine elegant meublierte Wohnstube nebst Schlafstube kleine Windmühlengasse 10, II. Etage.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Hausschlüssel **Erdmannstraße 8**, Vorderhaus 2 Treppen.

Zu vermieten eine hübsch meublierte Stube, messfrei, separ., Grimma'sche Straße 5, I. links.

Zu vermieten ist sofort oder 1. Dec. an ein ganz solides Mädchen ein freundliches messfr. sep. Stübchen Reichsstr. 2, 4 Tr.

Zu vermieten ein elegantes Garçonlogis sehr preiswürdig Centralstraße Nr. 3, 3. Etage geradezu.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube und Kammer an 1 oder 2 Herren Georgenstraße 28, 3 Tr., nahe am Schützenh.

Zu vermieten ist eine freundlich gelegene Wohn- und Schlafstube mit separatem Eingang.

Zu erfragen Grimma'scher Steinweg Nr. 60, 3 Treppen.

Zu vermieten billig eine schön erneute, garnirte und decorirte Stube, doppelfenstrig, mit Cabinet Rudolphstraße 6, III.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Schlafkammer, Separateingang und Hausschlüssel, an einen oder mehrere Herren hohe Straße Nr. 1, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein meubliertes Garçonlogis, Stube und Kammer, monatlich 3 1/2 fl . Zu erfr. Sternwartenstr. 11c p. I.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche Erkerstube Petersstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an einen anständigen Herrn Dorotheenstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein kleines einfach meubliertes Stübchen mit Bett an einen anständigen Herrn Johannisgasse Nr. 16, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder später ein gut meubliertes Zimmer in erster Etage mit Aussicht nach der Promenade am Königsplatz Nr. 4, 1. Etage.

Zu vermieten für Herren eine fr. meubl. Stube mit Kam., sep. Eingang und Hausschlüssel Georgenstraße 7, 1 Tr. links.

Zu vermieten ist sofort oder 1. Dec. eine gut meubl. Stube mit Kammer, Saal- u. Hausschl. Lauchaer Str. 16, 1 Tr. v. h. r.

Garçon = Logis. Zu vermieten und sofort beziehbar sind 2 freundlich meublierte Zimmer mit Schlafcabinet im Preis zu 4 bis 5 fl pro Monat mit separatem Eingang, Haus- und Saal-schlüssel Nicolaisstraße Nr. 41, 2. Etage.

Eine freundlich meublierte Stube an einen Herrn ist sofort oder zum Ersten zu beziehen mit Saal- und Hausschlüssel Elsterstraße Nr. 29 parterre rechts.

Ein gut meubliertes Garçonlogis, messfrei und mit Saal- und Hausschlüssel, ist sofort billigt an einen oder zwei Herren zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 12, 3. Etage.

Ein freundliches Stübchen ist an ein anständiges solides Mädchen, welches ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, zu vermieten Windmühlenstraße Nr. 44, 2 Treppen.

Ein gut meubliertes Zimmer mit heller freundlicher Schlafstube und Haus- und Saalschlüssel in der ersten Etage

Johannisgasse Nr. 44
ist an 1 oder 2 solide Herren zu vermieten vom 1. December.

Messfrei und mit Hausschlüssel sind 2 Logis für Herren mit oder ohne Clavier-Theilnahme Nicolaisstraße 48, 4. Etage.

Ein fein meubliertes Zimmer nebst Alkoven zum nächsten Ersten an 1 oder 2 Herren zu vermieten Neumarkt 29, 3. Etage.

Eine freundl. meubl. Stube und Alkoven, Saal- und Hausschl., ist sofort zu vermieten kl. Windmühlenstraße 6, 1. Etage.

Eine freundl. heizb. Stube mit Betten ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Blumengasse 3 b, 1 Treppe links.

Ein freundliches Stübchen mit Schlafzimmer ist an einen oder zwei Herren zu vermieten kl. Fleischergasse Nr. 4, 4. Et. v. h.

Eine kleine Stube ohne Meubel ist zu vermieten, gleich zu beziehen Quersstraße 17, 4 Treppen rechts.

Ein anständiges Mädchen kann ein heizbares Stübchen als Schlafstelle bekommen Eisenbahnstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Zu vermieten sind freundliche Schlafstellen alter Amtshof Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Zwei freundliche Schlafstellen für ein paar anständige Mädchen sind offen Alexanderstraße 5, 4. Etage links.

Eine freundliche Schlafstelle ist an einen Herrn sofort zu vermieten Ranstädter Steinweg Nr. 5, 1 Treppe.

Für Herren ist eine Schlafstelle offen, mit Hausschlüssel, Bosenstraße 4, Hintergebäude 3 Treppen.

Eine Schlafstelle, messfrei, heizbar, mit Hausschlüssel und Kofst ist offen Gewandgäßchen 5, 4 Treppen links.

Eine freundliche Schlafstelle mit Hausschlüssel ist offen Blumengasse 4, Gartengebäude quervor 1 Tr. rechts.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten Webergasse Nr. 4, 1 Treppe rechts.

Offen ist eine Schlafstelle am Markt. Zu erfragen Thomasgäßchen 10 im Hausstande.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren kleine Windmühlengasse Nr. 11 im 1. Hofe rechts parterre. Hoffmann.

Offen ist eine Schlafstelle mit Hausschlüssel Neuditzger Straße 10, III.

Offen sind Schlafstellen für Herren, auch ist eine Stube ohne Meubles zu vermieten Petersstraße Nr. 4, Treppe B 3 Treppen.

Offen sind einige Schlafstellen Erdmannstraße Nr. 9 Hof links 2 Treppen bei Fleischer.

Offen ist eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube mit Saal- und Hausschlüssel Sidonienstraße Nr. 8, Hof 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Schletterstraße Nr. 11, 1 Treppe links.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für 1 Herrn in einer heizb. Stube (sep. Eingang, wöchentlich für 10 fl) Gerichtsweg 11 p. r.

Offen ist in der Nähe des Königsplatzes eine freundl. Schlafstelle für Herren große Windmühlenstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für solide Herren Universitätsstraße 11, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird ein junger anständiger Mensch als Teilnehmer zu einer freundlichen Stube nebst Alk. Quersstraße 12 part. rechts.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer separaten Stube mit Kammer Poststraße Nr. 13, Hof links 1 Treppe.

Gesucht wird ein anständiger Herr als Teilnehmer zu einer freundlichen Stube Grimma'sche Straße 20, 4 Treppen.

Regelbahn.

Weißs Restauration, Marienstraße 9 empfiehlt geehrten Gesellschaften pr. Donnerstag seine Wärmortegelbahn. Bayrisch und Lagerbier vorzüglich.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute 7 1/2 Uhr Gotthischer Saal, Mittelstraße Nr. 9.
NB. Morgen erste Stunde im Salon Windmühlenstraße Nr. 7. Dieses den Herren und Damen zur Nachricht.

ODEON.

Morgen Mittwoch

Martins-Schmaus à la carte mit Concert und Ball.

Anfang 7 Uhr.

Herrmann.

Hohe Lilie, Neumarkt No. 14.

Heute humoristisch-musikalische Soirée der Komiker **Wehrmann** und **Rostock**. Dabei empfiehlt kalte und warme Speisen (Bier ff.) **C. G. Dietze.**

Sohletterhaus, Petersstrasse 14, bei Carl Wehnert.

Heute musikalisch-humoristische Soirée, gegeben von dem Gesangskomiker Charles, der Soubrette Fräulein Ernesti und dem Tenoristen Braun. Zur Aufführung kommen die neuesten Couplets, Scenen und Duettts. Zum Frühstück Bouillon, reiche Auswahl Speisen, Bayerisch und Märzenbier ausgezeichnet. C. Wehnert.

im Salm
Friedr. Schreiber
Königliche Hoftheater
Ballmusik
Gente

POST-RESTAURANT

Maria

Gohlis. Zum neuen Gasthof.

Heute Dienstag zum 2. Kirmestag starkbesetzte Tanzmusik. Hierbei empfiehlt div. warme und kalte Speisen, Kaffee und Kuchen, ff. Lager- und Bayerisch Bier und ladet ergebenst ein F. Kell.

Gasthof zu Wahren.

Heute Dienstag Ortskirmes, Concert und Ballmusik. Besonders erlaube ich mir ein geehrtes Publicum auf den von früher bekannten, gemüthlichen Kirmes-Dienstag aufmerksam zu machen und ganz besonders dazu einzuladen. — Für gute Speisen, verschiedene Kuchen, feine Biere ist bestens gesorgt. G. Söhne.

Gute Quelle, Brühl 22.

Humoristisch-musikal. Abendunterhaltung von der Leipziger Singspielgesellschaft unter Direction des Herrn R. Engelhardt.

Unter Anderem kommt z. Aufführung: „Beckers Geschichte,“ Singspiel v. Conradi. „Frau Directorin, Frau Inspectorin,“ kom. Duett v. Schäffer. „Da liegt was drin“ u. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

In dem vorderen Locale kein Concert.

Heute sowie alle Abende Mockturtle- u. Kartoffelsuppe, Ragout an sowie eine große Auswahl anderer Speisen. Alle Tage von 9 Uhr an warmes Gabelfrühstück, wobei ich für heute besonders Kalbsgehirn à la vinaigrette, vorzügliches Schwechater prima Qualität u. Gainsdorfer Lagerbier empfehle. A. Gran.

Cacao, vorzüglich, die Tasse 1 1/2 3 & empfiehlt nebst feinsten Obsttuchen L. Zillebein, Gainsstr. 25.

Kartoffelpuffer

empfehl für heute Abend Moritz Vollrath, alte Waage.

W. Rabenstein,

Neumarkt 40. Heute Abend

Schöpfscarré mit gefüllten Zwiebeln. Schwechater und Bayerisch Bier feinsten Qualität.

Hamburger Keller.

Mittagstisch täglich, 2 halbe Portionen 5 1/2, Suppe gratis. Heute außerdem von Mittag an Goulasch mit Salzkar-toffeln. Bier ausgezeichnet.

Goldenes Herz.

Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Gohlis.

Zum neuen Gasthof.

Heute Dienstag zum 2. Haupttage der Kirmes Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr.

Stadt Gotha.

Ente mit Krautklößen empfiehlt heute Abend ergebenst

F. G. Müller.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei. Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Heute Abend sauren Rinderbraten mit Thüringer Klößen

bei Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse Nr. 3.

Heute Abend Entenbraten mit Krautklößen, Schöpfscarré mit gefüllten Zwiebeln und morgen Schlachtfest bei

C. Mohr im großen Blumenberg.

3 Ngr. } gut und kräftig empfiehlt Mittagstisch } 3 Ngr. Lüsschenaer Keller Reichsstraße Nr. 3.

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet L. verw. Wallner, Katharinenstraße 16.

Heute Schlachtfest Nicolaisstraße Nr. 6 bei W. Ihmo. Bier ff.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute Abend Carl Rohde, Klostergasse Nr. 4.

Morgen Schlachtfest bei Friedr. Geuthner, Schloßgasse Nr. 3.

Heute Mittag und Abend **Schweinsknochen mit Klößen** nebst einem feinen Glas Böhmisches, Lager- und Weißbier, wozu ergebenst einladet
C. Bräutigam,
Burgstraße 22.

Heute früh 1/2 9 Uhr **Speckfuchen** bei
Heinrich Berthold, Poststraße Nr. 10.
Lagerbier ff.

2 Thaler Belohnung.

Verloren wurden gestern in der Nähe des Café français 1 Paar goldne Ohrringe mit Brosche, defect.
Abzugeben Sternwartenstraße Nr. 18 c im Gewölbe.

Verloren

wurde Sonntag um 12 Uhr in der großen Fleischergasse an der Tuchhalle von einem Schlosserlehrling ein sächsischer Fünfthalerschein. Der ehrliche Finder wird herzlich gebeten ihn gegen gute Belohnung Reichstraße 23 in der Schlosserwerkstatt abzugeben.

Verloren am 12. oder 13. dieses

eine Brieftasche, enth. einen Geldbrief mit 25 fl an C. Müller in Halle, sowie 10 fl in C.-Anw. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Zeitzer Straße Nr. 16, 3 Treppen links.

Verloren wurde am Sonntag ein Doppel-Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen Dank und Belohnung abzugeben Poststraße Nr. 7 parterre links.

Verloren Militair-Papiere und wird freundlichst gebeten solche abzugeben an Herrn Heinrich Herrn. Claus, Schüttels Restauration Gerichtsweg.

Verloren: Sonntag Abend 10 Uhr von der Vereinsbrauerei bis in die Braustraße eine Pelzpellerine. Gegen Belohnung abzugeben Braustraße Nr. 6 b, 2. Etage.

Verloren am Sonntag Abend am Theaterplatz ein schwarzer Pelztragen mit braunem Futter.
Gegen Belohnung abzugeben Theaterplatz Nr. 7, 3. Etage.

Verloren wurde am Sonntag Abend in der langen Straße ein goldener Ring mit Haareinlage, mit den Buchstaben A. T.
Gegen gute Belohnung abzugeben Schloßgasse Nr. 1, 4 Tr.

Verloren wurde Sonnabend Abend Universitätsstraße durch Schrötergäßchen nach Schletterstraße ein Portemonnaie mit 2 1/4 fl Inhalt. Um Rückg. gegen Beloh. w. geb. Schletterstr. 10, 1. Et.

Verloren wurde Sonnabend früh eine Brille in Futteral, selbiges enthielt ein Recept. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Dank und Belohnung abzugeben bei
F. W. Bösch, Grimma'sche Straße Nr. 9.

Ein schwarzer Pelztragen ist von der hohen Straße bis Brandbäckerei Sonntag Abend verloren gegangen. Man bittet, ihn gegen gute Belohnung hohe Straße 36 beim Hausmann abzugeben.

Auf dem Wege nach dem Thüringer Bahnhofe ist Sonnabend Abend 8 (im Dreieck) 3776. ein Bündchen wollene Waare 31 fl verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält Brühl, Schwabe's Hof, gute Belohnung.

Ein Hundehalsband mit Steuerzeichen Nr. 1919 ist verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung Emilienstraße 17 parterre oder Neumarkt 16 im Schirmgeschäft.

Liegen gelassen wurde in einer Droschke eine Fleischerschürze und Stahl. Abzuholen Hospitalstraße bei Winkler.

Achtung!

Ein Pfauhahn ist gefangen worden. — Näheres zu erfahren Militairbäckerei Schloß Pleßenburg.

Um baldige Rückgabe der von mir entliehenen Bier-töpfchen bittet
Carl Zahn,
Restauration und Café am Rosenthal.

(Eingefandt.)

Den echt meliorirten weißen Brustsyrup*) aus der Fabrik von **H. Leopold & Co.** in Breslau habe ich bei mehreren meiner Patienten gegen katharrhalische Beschwerden der Luftröhre, Reizhusten und Husten mit erschwertem Auswurfe, ferner gegen Brustschmerzen, Kurzatmigkeit, Blutauswurf und gegen Heiserkeit, letztere an mir selbst mit gutem Erfolge angewendet und kann dieses mildlösende und angenehme Mittel allen mit ähnlichen Leiden Behafteten der Wahrheit gemäß bestens empfehlen.
Breslau, den 31. Januar 1863.

Dr. med. **Hirsch,** prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

*) Nur allein echt zu haben bei **H. E. Gruner,** Königsplatz, und **Gustav Günther,** Universitätsstraße Nr. 1, in 1/4 Flaschen zu 6 fl , 1/2 fl . zu 11 fl und 1/1 fl . zu 20 fl .

Pächträger.

Nur die Abnahme der Marke gewährt Garantie für Schadenersatz.

Allen denen, die am Ausfallen der Haare leiden, können wir eine Pomade empfehlen, welche im Kräutergewölbe Ecke der Ritter- und Grimma'schen Straße 24 in einfachster Ausstattung in Büchsen à 7 1/2 und 3 fl zu haben ist. Einsender dieses, denen diese Pomade die besten Dienste leistete, veröffentlicht dieses Lob, weil der Fabrikant zu einer Ausbietung bisher nicht zu bewegen war.

Abhanden gekommen

ist am Sonntag ein Feuerfester. Sollte derselbe irgendwo kleben geblieben sein, so wird um Ablieferung gegen Vergütung der Spesen Blumengasse 5 ersucht.

Herrn Anonymus.

Auf Ihren Brief vom 17./11. nur die Worte, daß ich Sie hiermit auffordere, den Inhalt des mir nicht bewußten Schreibens der Oeffentlichkeit preiszugeben.

An die Gegner der Zustimmungsadresse.

Es wäre sehr wünschenswerth, daß eine Adresse an Herrn von Zehmen zu Stande käme, damit man die Namen derjenigen kennen lernte, welche solcher Verletzung von Sitte und Anstand das Wort reden.

Wozu das Geschrei? Er hat doch nur die Wahrheit gesprochen.

Herr v. Zehmen steht für seine Worte wenigstens mit seiner Person ein: wer aber für den Preis von ein paar Groschen sich an Beschimpfungen anonym betheiligt, der muß bis dahin als ehrlos gelten, wo er den Muth zeigen wird, auch seinen Namen zu nennen! — Wenn aber von drei Seiten, oder auch vielleicht nur von Einer Seite in drei Inseraten eine Adresse für Herrn von Zehmen verlangt wird, so ist es nun auch die Pflicht der Anfragenden, eine solche Adresse aufzulegen. Thun sie es nicht, so geben sie sich selbst ein Armuthszeugniß. Nur heraus mit Eurer Adresse, damit man Eure Namen lesen und Eure Reihen zählen kann! (Der Einsender ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.)

Treue sächsische Männer wie **Sobenthal, Zehmen** und **Erdmannsdorf,** Junker zu nennen, ist eine Dreistigkeit, die öffentlich gerügt zu werden verdient.

Für von Zehmen und Consorten

eine Zustimmungsadresse aufzulegen wird dringend gewünscht, damit man endlich die im Finstern schleichende Partei im rechten Lichte sehen kann.

Ein Sturm im Wasserglas.

Neu in Scene gesetzte Posse. — Zutritt nur auf besondere Einladung.

Antwort.

Es wird keine Adresse an den Herrn von Zehmen aufgelegt werden, weil zu wenig Unterschriften folgen würden. Schreiben Sie lieber direct an den Mann. Da bleibt's, besser entre vous.

Eine Zustimmungsadresse für von Zehmen wäre gewiß interessant, damit man auch diese Patrioten kennen lernte.

Weiter hat's keinen Zweck!

Um Aufführung eines national-liberalen Fadelzuges wird dringend gebeten.

4 Tage sage Vier Tage, machen ein Volk steuerfähig! — In der That, eine gesunde Idee.

Wollen wir nicht lieber gleich jeden Sonntag auf den nächsten Montag verlegen?

Wie Mancher verdient an einem Feiertage mehr als während einer ganzen Woche.

Bezug nehmend auf die Annonce im gestrigen Tageblatte wollen wir hiermit erklären, daß ein solches Verfahren gegen den Kellner ein höchst gemeines ist; es wäre überhaupt wünschenswerth, wenn es auch noch andern Leipziger Wirthen beigebracht würde, wie sie ihre Kellner behandeln sollen.

Viel Gäste, welche der Meinung sind.

Dem alten Freund **G. A. Soller** gratuliren zu seinem 25jähr. Jubiläum von ganzem Herzen seine Collegen.

Dem Herrn **G. A. Soller** gratulirt zu seinem 25 jährigen Jubiläum von ganzem Herzen
L. A.

Meinem lieben **Moritz** herzlichste Glückwünsche zum 6. Tage
Eine stille aber aufrichtige Liebe.

Wir gratuliren der Frau **Schubert** zu ihrem heutigen Geburtstage ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Petersstraße zittert.
Unbenannt und doch bekannt.

Nachbarn! Morgen Versammlung wegen wichtiger Vorlage. — Zahlreiches Erscheinen nothwendig. — Nächster Club **Sonnabend.** D. V.

Die Zustimmungsadresse f. Bürgermstr. Dr. Koch

liegt nur noch bis heute Abend fünf Uhr zur Unterzeichnung aus. — 19./11. 67.

Bitte zur Weihnachtsbescheerung für arme Kranke.

Das Herannahen des Winters, der stets für hilfbedürftige Kranke so drückend ist, veranlaßt die nachstehende Bitte, durch gütige Beiträge helfen zu wollen, den armen Kranken, welche im **Diakonissenhause zu Dresden** und in dessen Filiale, dem Siechenhause zu Niederlöbnitz, verpflegt werden, eine kleine Freude zum bevorstehenden Christfest zu bereiten. Eine Schaar armer kranker Kinder und Erwachsener und alter schwacher Leute wird dankend und seine Wohlthäter segnend Herz und Hände zu Gott erheben, wenn ihnen die so nothwendigen warmen Kleidungsstücke an dem frohen heiligen Abende beschert werden können. Unser liebes Dresdener Diakonissenhaus, das in jeglicher Noth allen Leidenden und Elenden so treulich Hilfe spendet, ist selbst arm an irdischen Gütern: es können daher die Mittel zur Christbescherung für die armen Kranken nur durch Beiträge barmherziger Geber beschafft werden.

Solche milden Gaben zu genanntem Zweck in Empfang zu nehmen, erklären sich bereit:

Für Leipzig: Dr. Fr. Ahlfeld und Gustav Rus.

Für die Umgegend von Leipzig: Mathilde Freifrau v. Friesen zu Rötha, Frau Elise Unger zu Grimma, Frau Amalie v. Wagdorf zu Störnthäl

Für Nähmaschinenbesitzer.

Die in der am 14. ds. im Wiener Saale abgehaltenen Versammlung beschlossene Petition gegen Besteuerung der Nähmaschinen liegt bis zum 22. ds. zur Unterzeichnung aus bei den Herren N. Ebert, Thomaskäfigen 9, W. Kretschmer, Salzgäßchen 8, F. Müller, Hainstraße 3, F. Sandler, Leinwandhalle.

Die Commission.

Verein zur Unterstützung hilfbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins

Königsstraße Nr. 19

ist geöffnet von Montag den 18. bis mit Donnerstag den 21. November Vormittags von 9—1 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr.

Ida Eichorius. Therese Engelmann. Clara Fechner. Clotilde Günther.
Anna Hirzel. Clementine Lindner. Thekla Meinert.

Credit-Anstalt des Arbeiter-Bildungs-Vereins.

Außerordentliche Generalversammlung Dienstag den 19. November Abends 8 Uhr im Locale obengenannten Vereins.
Tagesordnung: Constituirung der Volksbank zu Leipzig.

Leipzig, 6. November 1867.

Die Verwaltung.

Sitzung des Leipziger Zweigvereins des ärztlichen Kreisvereins

Montag den 25. November 6 Uhr Hôtel de Prusse.

Tagesordnung: Referat des Herrn Dr. Willies. Der Ausschuß der sächsischen Ärzte. Vorstandswahl. Dr. Streubel.

Heute Abend 8 U. akad. D. V. in Stadt Dresden. Vortrag.

2. Compagnie III. Bataillon Leipziger Communalgarde.

Morgen Abend 8 Uhr Versammlung in Böttchers Restauration, Windmühlenstraße Nr. 15. Tagesordnung: Bericht der Commission für Prüfung der Compagniecasse und Beschlussfassung über Verwendung des Cassabestandes. Der Hauptmann.

„Terpsichore.“

Morgen Mittwoch erste Abendunterhaltung in Herrn Friedels Salon (Thomaskirchhof). Anfang präcis 8 Uhr. D. V.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 19. November Abends 7 Uhr

Chor-Prob

im Saale des Gewandhauses.

Die Concert-Direction.

Hauptprobe zum dritten Euterpe-Concert

heute Dienstag den 19. im grossen Saale der Centralhalle. Orchester 10 Uhr, Solisten 1/2 11 Uhr, Chor 3/4 12 Uhr. Vertheilung der Eintrittskarten für die Mitwirkenden. Um pünctliches Erscheinen der geehrten Damen und Herren, welche sich freundlichst bei der Ausführung der Chöre betheiligen, bittet ergebenst das Directorium.

Zöllner-Bund.

Donnerstag den 21. November Abends 8 Uhr Probe zu der den 24. stattfindenden Abendunterhaltung. — Ausgabe der Gastbillets nur an die Anwesenden. Anmeldung der Einzenvorträge. — Regensburger mitbringen. D. V.

Hellas.

Heute Abend nach dem Euterpe-Concert solide Nachfeier vom Stiftungsfest im Vereinslocale. T.

Mercur.

Heute Abend 8 Uhr Uebung in Stadt Gotha. Nach Beendigung wichtige Mittheilungen und Besprechung. Allseitiges Erscheinen ist dringend nothwendig. Der Vorstand.

= Unita. =

Heute außerordentliche Versammlung.

Ballotage, Incasso.

Besondere Vorlagen lassen ein zahlreiches Erscheinen wünschen. D. P.

Sängerkreis!

Mittwoch Abend 1/2 8 Uhr im Schützenhaus. — Um allseitiges Erscheinen bittet N.

(NB. Die Entrée-Billets sind heute Dienstag 12—1 Uhr abzuholen Schützenstraße 20 parterre links bei Herrn W. Berger.)

„Piano.“

Heute Abend 8 Uhr Sitzung. Gäste willkommen. D. B.

Euch, Nachbarn, Dank für die Geburtstagsfreude!
Der Tag wird unvergesslich mir stets sein. — —
Ich werd' Euch Allen künftig — wie bis heute —
Von Herzen meine schwachen Kräfte weih'n.

17. November.

Ernst Hessel.

Ferdinand Blicke,

Emma Blicke

geb. Zieger.

Bermählte.

Leipzig, den 16. November 1867.

Als Neuermählte empfehlen sich

Ferdinand Kummer.

Anna Kummer geb. Jakob.

Breitenbach, Weisensfeld, Leipzig, den 19. November 1867.

Die glückliche Geburt eines muntern Sohnes zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 16. November 1867.

Johannes Sahn
nebst Frau.

Heute früh 1/4 Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden
muntern Knaben hoch erfreut, was Freunden und Bekannten hier-
durch mittheilen
W. Ohrtmann nebst Frau.
Leipzig, den 17. November 1867.

Heute früh 7 Uhr entschlief sanft und ruhig unser guter Gatte,
Vater und Schwager, der Wundarzt **Christian Friedrich**
Wirth, in seinem 64. Lebensjahre. Dies seinen Freunden und
Bekanntn zur schuldigen Nachricht.
Neuschönfeld an Leipzig, den 18. November.

Die tiefbetäubten Hinterlassenen.

Dem Willen des Verstorbenen gemäß werden wir uns aller
äußern Zeichen der Trauer enthalten.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 1/2 Uhr statt.

Gestern Abend endete ein sanfter Tod die langen und schweren
Leiden meines inniggeliebten theuren Mannes **Joseph Schiff**,
was ich mit tiefbetäubtem Herzen nur hierdurch allen Freunden
und Bekanntn anzeige.
Leipzig, 18. November 1867.

Henriette verw. **Schiff** geb. **Hillebrecht**.

Heute früh 1/6 Uhr verschied nach langen Leiden meine innigst
geliebte gute Mutter **Eleonore** verw. **Bernstein**.

Tiefbetäubt zeigt dies an

Leipzig, den 17. November 1867.

Laura Bernstein
nebst übrigen Hinterlassenen.

Lieben Verwandten und Freunden die Schmerzensnachricht, daß
heute Morgen unser lebensfroher **Oskar** nach 24stündigem Kranken-
lager in einem Alter von 3 Jahren 8 Monaten ruhig entschlafen ist.
Connewitz, am 18. November 1867.

Gustav Sempel und Frau.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode und
bei der Beerdigung unserer geliebten letzten Tochter **Pauline**
sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekanntn so wie dem
Herrn Lehrer **Weber** und ihren Mitschülerinnen für den reichen
Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank. Möge Sie Gott Alle
vor ähnlichem Schicksal bewahren.
Leipzig, am Begräbnistage, den 17. November 1867.

Carl Weise und Frau.

Die Beerdigung unseres geehrten Freundes und Collegen Herrn **W. C. Engemann** findet heute Nachm. 3 Uhr statt. Die-
jenigen Freunde, welche ihm das letzte Geleit geben wollen, werden gebeten sich um selbige Zeit Burgstraße Thüringer Hof einzufinden.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Mittwoch: Kartoffelmus mit frischer Wurst, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Siegel.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß starb Sonntag Mittag
1 1/2 Uhr schnell und unerwartet unser guter sorgfamer Gatte,
Vater und Bruder, der Schuhmachermeister

Wilhelm Carl Engemann

in seinem noch nicht vollendeten 51. Lebensjahre. Dies um stille
Theilnahme bittend zeigen hierdurch an

Die tieftrauernde Witwe nebst 7 Kindern.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag 3 Uhr statt.

Allen Denen, die den Sarg unsers guten Großvaters so schön
mit Blumen schmückten, so wie dem Herrn Musikdirector **Wend**
nebst den Mitgliedern seiner Capelle für die am Grabe dargebrachte
Trauermusik unsern herzlichsten Dank.

Leipzig den 16. November 1867.

Familie **Stollberg**.

Für die bewiesene freundliche Theilnahme beim Tode und Be-
gräbniß unseres lieben Kindes sagen nochmals herzlichsten Dank
Leipzig, am 17. November 1867.

Botenmeister **Ulbrich** und Frau.

Für die vielseitige Theilnahme bei dem Tode unserer theuern
Tochter und Schwester **Marie** sowie für den reichen Blumen-
schmuck stattet ihren herzlichsten Dank ab die

trauernde Familie **Kög**.

Den 18. November 1867.

Allen Denen, welche den Sarg unserer lieben **Melany** so
reich mit Blumen schmückten, sagt ihren tiefgefühltesten Dank
die Familie **Bolge**.

Unserer entschlafenen Freundin und Mitschülerin **Marie Kög**,

† den 15. November 1867.

Es drängt unser Herz, Dir heute, an Deinem Geburtstag, noch
ein Lebewohl nachzurufen in Dein frühes Grab. Wie oft haben
wir uns an diesem Tage zusammen gefreut! Wie wenig ahnten
wir noch vor acht Tagen, daß heute nicht Freude, sondern Schmerz,
tiefer Schmerz um Dich und Dein plötzliches Dahinscheiden unsere
Herzen erfüllen würde. Jetzt, wo Du nicht mehr unter uns
weilst, — jetzt, nachdem der liebe Gott Dich zu sich genommen hat
in sein himmlisches Reich, jetzt erkennen wir erst, welch eine gute,
liebe Freundin Du uns warst, und wie wir Dich von Herzen lieb
gehabt haben. Lebe wohl, wir werden Deiner nie vergessen!
Leipzig, den 19. November.

A. B. — M. F. — M. V. — M. W. — M. T.

Angemeldete Fremde.

Aros, Kfm. a. Dresden, Stadt Berlin.
Arnsberger, Kfm. a. Köln/Rh., S. St. Dresden.
Aitken, Fabrikbes. a. Halle a/S., Münchner Hof.
Aitken, Fabrikbes. a. Halle a/S., Stadt Köln.
Bornemann a. Berlin,
Bütschel a. Hainichen, und
Bartosch a. Sablonz, Kfste., Lebe's H. garni.
Beusch, Kfm. a. Süchteln und
Borg, Commis a. Hamburg, Stadt Gotha.
Binz, Kfm. a. Paris, Stadt Hamburg.
Baumblatt, Kfm. a. Bamberg, Hotel z. Magde-
burger Bahnhof.
Biermann, Kfm. a. Magdeburg, S. de Baviere.
Biermann, Maschinenfabr. a. Chemnitz, Hotel
Stadt Dresden.
Beier, Kfm. a. Dresden, goldner Hahn.
Böhme, Kfm. a. Würzen, grüner Baum.
Böse, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Balthasar a. Berlin, und
Berenhart a. Meccane, Kfste., St. Nürnberg.
Betts-Bev, Offizier a. Alexandrien, S. de Pologne.
Banyasz, Kfm. a. Wien, goldner Elefant.
Banmbach, Kfm. a. Cassel, Stadt Köln.
v. Czermak n. Sohn, Prof. a. Jena, Hotel zum
Thüringer Bahnhof.
Cohn, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
v. Cholanovsky, Baron, Gutsbes. a. Petersburg,
Stadt Nürnberg.
Dietrich, Kfm. a. Glauchau, Münchner Hof.
Dörfeld, Kfm. a. Eibenstock, grüner Baum.
Grimisch, Kfm. a. Halle, und
Gier, Rent. a. Altenburg, Lebe's H. garni.
Fiedler, Kfm. a. Dresden, Stadt Hamburg.
Goetsner o. Chemnitz, und
Flügel a. Würzburg, Kfste., S. z. Palmbaum.
Feigenspan, Kfm. a. Rostock, Lebe's H. garni.
Fiegel, Viehhdlr. a. Gr.-Kreidel, St. Draniend.
Fleischmann, Def. a. Wangenheim, Hotel Stadt
Dresden.
Fanne, Bahnstr. a. Odeßa, goldner Hahn.

Foedisch, Fabr. a. Fraureuth, Münchner Hof.
Frohwein, Fabrikbes. a. Gera, und
Fuhmann, Kfm. a. Hannover, Hotel zum Thür-
inger Bahnhof.
Fürkenberger, Billardsfabr. a. Mainz, Hotel Stadt
Dresden.
Großmann, Kfm. a. Dresden, Hotel z. Dresdner
Bahnhof.
Gottlieb, P. ediger a. Moringeln, St. Hamburg.
Grosch, Kfm. a. Cassel, Hotel z. Palmbaum.
Grunewald, Kfm. a. Berlin, Lebe's H. garni.
v. Georgy, Hauptm. a. Stockholm, S. de Baviere.
Große, Ziegeleibesitzer a. Wangenheim, und
Graf, Kfm. a. Dschag, Hotel Stadt Dresden
Göbe, Kfm. a. Zeitz, weißer Schwan.
Godduhn, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
Girshimer, Kfm. a. Nürnberg, Hotel zum
Berliner Bahnhof.
Hansen n. Frau, Prof., und
Hansen, Fcaul. a. Kopenhagen, g. Elefant.
Hamburg, Kfm. a. Berlin,
Hahn, Student a. Halle a/S., und
Hoffmann, Kfm. a. G. furt, Stadt Hamburg.
Heidert, Kfm. a. Chemnitz, Hotel z. Palmbaum.
Haubenreißer, Sergeant a. Magdeburg, Münchner H.
Hammer, Amtmann, Rittergutsbes. a. Schölkau,
goldne Sonne.
Jlling, Apotheker a. Grimmitzschau, St. Hamburg
Kunze, Kfm. a. Draniendamm, St. Draniend.
Korff, Kfm. a. Hanau, Hotel de Russie.
de Kintar, Rent. a. Paris, Hotel de Pologne.
Kuntzsch Kfm. a. Magdeburg, S. z. Kronprinz.
Kraft, Landwirth a. Pohtschildern, Münchner Hof.
Leo, Dr., Superint. a. Waldenburg, Münchner H.
Lindemann, Kaufm. a. Glauchau, Hotel zum
Magdeburger Bahnhof.
Lichtenberg, Brauereibes. a. Wittenberg,
v. Liliencron, Geh. Cabinetstath a. Weimingen, u.
v. Liliencron, Cadett a. Dresden, Hotel Stadt
Dresden.

Lehmann, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
Mack, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Mayer, Frl. a. Detmold, S. z. Magdeb. Bahnh.
Mente, Viehhdlr. a. Rintisch, St. Dr. end.
Reyer, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
Reichlor, Kfm. a. Bukarest, Hotel de Pologne.
Maeler, Kfm. a. Berlin, goldner Elefant.
v. Neerhoff n. Fam. u. Diener, Gutsbesitzer a.
Posen, Hotel de Pologne.
Nagel n. Sohn, Obersteuereinenehmer a. Euter-
bach, Hotel zum Palmbaum.
Nacke n. Frau, Maschinenbauer a. Dresden,
Lebe's Hotel garni.
Planert, Kfm. a. Grimmitzschau, grüner Baum.
Princkes, Kfm. a. London, Stadt Köln.
Pfanne, Bahnstr. a. Liegersburg, g. Sonne.
Reims, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
v. Rothenberg, Privatm. a. Dresden, und
Runte, Kfm. a. Hamm, S. z. Palmbaum.
de Riviere n. Fam., Adv. a. Brüssel, Lebe's
Hotel garni.
Ritter, Kfm. a. Zeitz, weißer Schwan.
Roilbt, Kfm. a. Berlin, und
Richter, Steuereinscheher a. Breslau, gr. Baum.
Richter, Gastwirth a. Dschag, goldne Sonne.
v. Reizenstein, Def. a. Cassel, Lebe's H. garni.
Roithermund, Part. a. Bremen, und
v. Rothschild, Frau Baronin a. Wien, Hotel
zum Dresdner Bahnhof.
Segnis, Dr. a. Weimarsdorf,
Stephan, Student a. Jena, und
Schölze, Buchbinderstr. a. Glauchau, g. Hahn.
Spielbach, Kfm. a. Greiz, S. z. Magdeb. Bahnh.
Schubert, Kfm. a. Eisenach, Hotel z. Palmbaum.
Schmidt, Kfm. a. Dresden, Stadt Berlin.
Schumann, Frau n. Fam., Rent. a. Eisenach,
Hotel de Baviere.
Schumann, Dekonom a. Lausitz, goldner Hahn.
Schneider a. Reichendach, und
Siegel a. Eibenstock, Kfste., grüner Baum.

Seelig, Handelsm. a. Oeffen, goldnes Sieb. Uhlhorn, Rfm. a. Bremen, Hotel de Russie. v. Köpken, Rfm. a. Kachen, Hotel de Baviers.
 Schmidt, Rfm. a. Hagen, Hotel de Russie. Westphal, Maler, und Zaulschner a. Weimar, und
 de Stroganoff n. Diener, Excell, General aus Westphal, Rfm. a. Weimar, Hotel St Dresden. Zacharias a. Wittstedt, Biegeleibfeger, Hotel
 Petersburg, Hotel de Poivane. Warschauer, Rfm. a. Berlin, St. Märkerz. Stadt Dresden.

Der Patriotische Verein

versucht auch jetzt wieder, wo es sich um Beeinflussung über Stadtverordnetenwahlen handelt, sich als fortschrittlich gesinnt hinzustellen. Er verweist auf seine Statuten, wo geschrieben steht, daß er eben vernünftigem Fortschritt huldige. Das Papier freilich ist geduldig und streiten läßt sich auch über den Begriff des vernünftigen Fortschritts; gar mancher erblickt darin nur die Rückkehr zur alten sogenannten guten Zeit, wo der angestammte Patricier das Scepter schwang über der hergelaufenen Masse, welcher nur das Recht des Steuerzahlens und des unterthänigsten Gehorsams zustand. Anders dagegen denkt heutzutage Leipzigs Bürgerschaft über das, was der Fortschritt verlangt. Worte gelten nichts, Thaten will man sehen. Welche fortschrittliche Thaten aber hat der Patriotische Verein aufzuweisen? Wo hat derselbe jemals, sei es auch nur durch Erklärungen oder Beschlüsse, das Allergeringste beigetragen zur Förderung unseres städtischen Gemeinwesens? Seit mehreren Jahren besteht dieser Patriotische Verein — und doch hat noch kein einziger Mensch in Leipzig etwas von Dem zu sehen oder zu hören bekommen, was die Statuten dieses Vereins als vernünftigen Fortschritt proclamiren. Der Patriotische Verein hat sich stets nur als politischer Verein documentirt; dies erkennt er selbst an in dem Tageblattartikel vom Sonntag, wobei man leider wieder erinnert wird an den traurigen Zwiespalt, den die politischen Ereignisse des letzten Jahres auch in unserer Bürgerschaft erzeugt hatten. Wahrhaftig, das kennzeichnet den Patriotischen Verein und seine Tendenz, daß er immer und immer wieder jenen Zwiespalt aufrührt, der durch das einmüthige Zusammenwirken aller wahrhaften Vaterlandsfreunde bereits ausgeglichen war. „Beg mit der Politik bei den Stadtverordnetenwahlen!“ — so rufen alle Vernünftigen, und freuen muß man sich, daß es dem Städtischen Verein gelungen ist, die Partei: „für Wahrheit und Recht“ von allen politischen Einflüssen zu befreien, und unbeschadet der politischen Ansicht des Einzelnen auf das rein städtische Interesse hinzulenken.

Während der Städtische Verein keine Frage, die sich auf Leipzigs Gedeihen bezieht, unbeachtet läßt, während er durch belehrende Vorträge, aufklärende Debatten, durch Resolutionen, durch Petitionen und durch thatkräftige Einwirkung auf die maßgebenden Mächte Alles fördert, was unserer Stadt dient, steht der Patriotische Verein das ganze Jahr über stumm da und tritt aus seinem unheimlichen Dunkel nur hervor, wenn die Wahlen vor der Thür sind. Der Patriotische Verein muß sich deshalb wohl gefallen lassen, daß man ihn in Ermangelung einer wirklichen Vereinsthätigkeit beurtheilt nach dem Auftreten seiner Leiter, seiner Stimmführer. Und diese haben denn gerade in diesen Tagen der Bürgerschaft eine ausgezeichnete Probe ihrer Gesinnung, ihrer Anschauungsweise gegeben. Während die ganze Bürgerschaft wahrhaft entrüstet ist über die Schmach, die man unserm Bürgermeister und damit unserer Stadt selbst in der ersten Kammer angethan hat, finden die Stimmführer des Patriotischen Vereins, daß dem Herrn Bürgermeister ganz recht geschehen und billigen das Verfahren der Junterpartei. Man wende uns nicht ein, daß das nicht wahr sein könne, daß ja auch der im Stadtverordnetencollegium sitzende Anhänger des Patriotischen Vereins für den Schren'schen Antrag gestimmt habe. Das ist nur geschehen aus Gründen, die sich der Beurtheilung entziehen, während derjenige, der darüber am besten unterrichtet sein kann und muß, Herr Buchhändler Rothberg, uns gern bezeugen wird, daß er und seine Glaubensgenossen sich vor und nach der Stadtverordnetenversammlung im ganz entgegengesetzten Sinne ausgesprochen haben, und ausdrücklich sogar darüber in Berathung getreten sind, eine Zustimmungsadresse an Herrn v. Behmen zu erlassen. Auch ist es eine notorische Thatsache, daß ein Mitglied des Patriotischen Vereins, welches zu dessen Vorstand und thätigsten Stimmführern gehört, gleichzeitig aber Mitglied der ersten Kammer ist, gegen die vom ganzen Lande freudig begrüßten Roth'schen Anträge gestimmt, und als unser Bürgermeister in jener unerhörten Weise beschimpft und verhöhnt wurde, auch nicht ein Wort zu seiner Vertheidigung übrig gehabt hat. So also handeln die Mitglieder des Patriotischen Vereins, und darnach mag die Bürgerschaft bemessen, was der Patriotische Verein für Leipzigs Ehre und Aufblühen zu thun beabsichtigt! S—t.

Nachtrag.

—1. Leipzig, 18. November. Laut einer der hiesigen Handelskammer von dem königl. preussischen Consulate zu Jassy zugegangenen Mittheilung hat die dortige, mit dem Zollverein in bedeutendem Verkehr stehende Firma Rothkopf, Selberg & Co. ihre Zahlungen eingestellt. Die gesetzlichen Edicte über Anmeldung etc. sind noch nicht erschienen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 18. Novbr. Berg.-Märk. C.-B.-Act. 142³/₈; Berl.-Anl. 220; Berlin-Potsd.-Magdeburg 221; Berlin-Stettiner 137¹/₂; Breslau-Schweidn.-Freib. 126¹/₂; Cöln-Mindner 141; Cösel-Oderb. 75; Galiz. Carl-Ludwigb. 85³/₄; Lössau-Bittauer 36³/₈; Meinz-Ludw. 125³/₄; Medlb. 71³/₄; Fr.-W.-Nordb. 96¹/₄; Oberschlesische Lit. A. —; Oesterreich.-Französische Staatsbahn 131; Rhein. 117¹/₄; Rhein-Nahbahn 267⁷/₈; Südbahn (Comb.) 93³/₄; Thür. 127¹/₄; Warschau-Wien 62³/₈; Preuß. Anl. 5⁰/₁₀₀ 103; do. 4¹/₂ 97³/₈; do. St.-Sch.-Scheine 3¹/₂ 83¹/₂; do. Präm.-Anl. 115⁷/₈; Bayr. 4⁰/₁₀₀ Prämien-Anl. 97⁵/₈; Neue Sächs. 5⁰/₁₀₀ Anleihe 104¹/₄; Oesterr. Metalliques 5⁰/₁₀₀ 46³/₄; Oesterr. National-Anleihe 55; do. Credit-Loose 70¹/₂; do. Loose v. 1860 68⁷/₈; do. von 1864 42¹/₂; Oesterreich. Silberanl. 60³/₈; Oesterreich. Bank-Noten 83¹/₈; Russische Prämien-Anl. 101³/₈; Russ. Poln. Schatzoblig. 4⁰/₁₀₀ 62; Russ. Bank-Noten 84⁵/₈; Amerik. 76³/₈; Dessauer do. 91³/₈; Discont.-Command.-Anth. 106⁷/₈; Genfer Credit-Actien 24¹/₂; Geraer Bank-Actien 103; Gothaer Bank-Actien 90¹/₂; Leipziger Credit-Actien 84; Meiningen do. 88⁷/₈; Norddeutsche Bank do. 116; Preuß. Bank-Antheile 152¹/₂; Oesterr. Credit-Act. 74³/₄; Sächs. Bank-Act. 102; Weimar. Bank-Act. 82¹/₂; Wien 2 M. 82¹/₄; Italien 5⁰/₁₀₀ Anl. 44⁵/₈ Fest. Frankfurt a/M., 18. November. Preuß. Cassen-Anw. 105¹/₂ B.; Berliner Wechsel 105¹/₈ B.; Hamburger Wechsel 88¹/₄; Londoner Wechsel 119⁵/₈; Pariser Wechsel 95; Wiener Wechsel 96¹/₂; 6⁰/₁₀₀ Verein. St.-Anl. pro 1882 76; Oesterr. Credit-Actien 175; 1860r Loose 69; 1864r Loose —; Oesterr. Nat.-Anleihe 53¹/₂; 5⁰/₁₀₀ Metall. —; Bayr. 4⁰/₁₀₀ Prämien-Anl. 97³/₄; Sächs. 5⁰/₁₀₀ Anleihe —; Steuerfr. Anleihe —; Staatsb. 228¹/₂; Badische 94³/₄ B. Sehr fest. Paris 68.27.

Wien, 18. November. Amtliche Notirungen. (Weldcourse.) Metall. 5⁰/₁₀₀ 56.80; do. mit Mai- und Novemberzinsen 58.60; Nationalanlehen 66.30; Staatsanlehen v. 1860. 83.—; Bank-Act. 688; Actien der Creditanstalt 182.—; London 122.80; Silberagio 121.—; f. t. Münzducaten 5.83. — Börsen-Notirungen vom 16. November. Metall. 5⁰/₁₀₀ 57.—; do. 4¹/₂ 0 —; Bankactien 687; Nordbahn 173.30; mit Verloosung vom Jahre 1854 74.75; Nationalanlehen 66.80; Actien der Staats-Eisenbahn-Ges. 236.60; do. der Credit-Anst. 181.—; London 123.30; Hamburg 90.90; Paris 49.5; Galizier 208.25; Act. der Böhm. Westb. 140.50; do. d. Lombard. Eisenb. 170.50; Loose d. Creditanstalt 128.25; Neueste Loose 83.—.

London, 18. November. Consols 93.

Paris, 18. November. 3⁰/₁₀₀ Rente 68.40; Ital. Rente 46.—; Credit-mobilier-Actien fehlen; Oesterr. St.-Eisenb.-Actien 495.—; Lomb. Eisenb.-Actien 347.50. 338.75, 80. Fest auf Kaiserrede. Anfangscours 68,27. 68,42.

New-York, 16. November. Schlußcourse. Wechselcourse auf London 109¹/₂, Gold-Agio 140, Bonds 108¹/₄, Baumwolle 18, Illinois 121, Erie 73³/₄, Petroleum raff. 25, 1885 6¹/₂. — London. Wollenauction ohne Exportfrage. Preise weichend.

Liverpool, 18. Novbr. (Baumwollenmarkt.) Umsatz 10000 Ball. Stimmung bessere Frage, Preise anziehend. Amerikanische Baumwolle 8¹/₂—8³/₄ d., Fair Dhollerah 6¹/₂, Middling Fair Dhollerah 6¹/₄, Middl. Dhollerah 6¹/₈, Bengal 5, Good fair Bengal 5¹/₂, New-Dmra 6¹/₂—6³/₄, Pernam 8⁵/₈, Smyrna 6¹/₂.

Berliner Productenbörse, 18. November. Schneewetter. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88—105 n. Dual. bez., Nov.-Dec. 87, Frühj. 91 ¹/₂. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco —, n. D. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—34, Frühj. 32¹/₂ ¹/₂. — Spiritus pr. 8000 ⁰/₁₀₀ Tralles loco 19³/₄ ¹/₂, pr. d. M. 19⁷/₁₂, Novbr.-December 19⁷/₁₂, Decbr.-Januar 19¹/₂, Frühj. 20³/₈, gekündigt 210,000 Quart, flau. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 74¹/₂ ¹/₂, pr. d. M. 75, Novbr.-December 73, Januar-Februar —, Frühj. 71¹/₂, gef. 150 Wispel, flau. — Küßel pr. 100 Pfd. loco 10⁷/₈ ¹/₂, pr. d. M. 10³/₄, Novbr.-Decbr. 10³/₄, Januar-Februar 11, April-Mai 11¹/₂, gef. 200 Ctr., besser.

Telegraphische Depesche.

Paris 18. November. Ein Extrablatt meldet die Thronrede, welche in der Hauptsache Folgendes enthält: Ungeachtet der Erklärungen meiner Regierung ward der Glaube verbreitet, daß jede Aenderung der inneren Verfassung Deutschlands die Ursache zu Conflicten sein müsse. Diese Ungewißheit muß aufhören. Die Umwandlungen, welche sich auf der andern Seite des Rheins vollzogen haben, müssen offen acceptirt, es muß erklärt werden, daß, so lange unsere Interessen und unsere Würde nicht bedroht sind, wir uns in die Umwandlungen, die auf den Wunsch der Bevölkerungsvorgenenommen werden, nicht mischen werden.